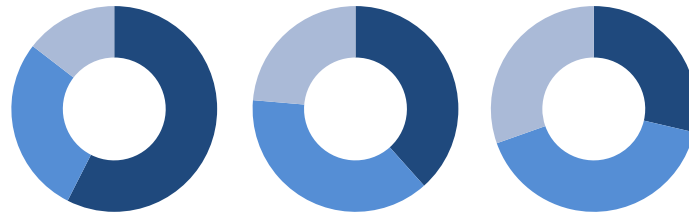




Abfallwirtschaft Wien

09.12.2025

Herwig W. Schneider, Industriewissenschaftliches Institut
Mittersteig 10/4, 1050 Wien, E-Mail: schneider@iwi.ac.at



Inhalt

1. Die Umwelt- und Ressourcenwirtschaft Wiens als Taktgeber in modernen Wertschöpfungssystemen

- 1. Struktur und Entwicklung**
- 2. Gesamt und regionalwirtschaftliche Bedeutung**

2. Die Umwelt- und Ressourcenwirtschaft als systemischer Teil der Infrastruktur

- 1. Leistungsspektrum in der Daseinsvorsorge**
- 2. Resilienzstärkung durch Energieproduktion**
- 3. Entlastung der Faktorkosten**
- 4. Systemische Vernetzung**

3. Die Umwelt- und Ressourcenwirtschaft als Verantwortungsträger für die Zukunft

- 1. Klimaverantwortung**
- 2. Innovatorische Performance**
- 3. Kompetenz- und Qualifikationsnachfrage**
- 4. Investitionsleistung**

Die Umwelt- und Ressourcenwirtschaft Wiens als Taktgeber in modernen Wertschöpfungssystemen



Struktur und Entwicklung – wichtige Fakten

- Im Jahr 2024 sind **7.333 Beschäftigte** in **483 Unternehmen** der privaten und öffentlichen Abfallwirtschaft Wiens unmittelbar tätig und erwirtschaften gemeinsam **1,74 Mrd. Euro Umsatzerlöse**.
- Ihr Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt und damit unmittelbar zum heimischen Wohlstand beträgt **0,81 Mrd. Euro an Bruttowertschöpfung**.
- Die Abfallwirtschaftsbranche ist dynamisch: Seit 2015 zeigt sich ein Wachstum hinsichtlich des **Umsatzes von 82%**. Allerdings steigen auch Faktorkosten (**Aufwand für Personal: 68%**).
- Der Sektor **Abfallbehandlung** ist mit 78% der Wirtschaftskraft statistisch betrachtet das bedeutendste Segment der marktbasierten Abfallwirtschaft.
- In **Wien** ist die Bedeutung öffentlicher Unternehmen der Abfallwirtschaft überdurchschnittlich.



Struktur und Entwicklung der Abfallwirtschaft Wiens

Die Abfallwirtschaft Wiens im Jahr 2024

ÖNACE 2008	Kurzbezeichnung	Mitglieds- unternehmen	Unternehmen mit Gewerbe- berechtigungen (nach ÖNACE)	Beschäftigte im Jahres- durchschnitt insgesamt	Umsatz- erlöse in 1 000 EUR	Produktions- wert in 1 000 EUR	Bruttowert- schöpfung in 1 000 EUR
D35AB	Abfallwirtschaftliche Biogasanlagen in der Energiewirtschaft	(-)	1	20	5.325	5.325	3.532
E37b	Kanal- und Kläranlagenservice ("KKS")	58	5	370	70.665	53.148	53.814
E38	Abfallbehandlung	91	61	3.942	1.292.015	960.869	558.516
E381	Sammlung v. Abfällen	(-)	32	2.969	1.014.082	701.762	419.982
E3811	Sammlung nicht gefährlicher Abfälle	(-)	32	2.949	1.008.757	696.437	416.450
E3812	Sammlung gefährlicher Abfälle	(-)	1	20	5.325	5.325	3.532
E382	Abfallbehandlung und -beseitigung	(-)	19	770	229.216	217.614	114.328
E383	Rückgewinnung	(-)	10	203	48.716	41.492	24.206
E39	Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	(-)	1	40	1.440	1.432	1.964
M749a	Abfallberatung	34	32	71	10.527	8.842	5.518
N8129	Reinigung a.n.g.	692	288	2.199	269.576	231.886	158.816
N8129a	Reinigung a.n.g.	(-)	202	1.614	208.566	182.131	124.317
N8129b	Winterdienste	(-)	86	585	61.010	49.755	34.499
	Entrümpler	758	91	626	78.747	38.333	21.468
	Sonstige (u.a. mobile bzw. öff. WC-Anlagen, Tankreiniger)	14	5	66	13.149	12.574	8.207
SUMME	Abfallwirtschaft Wien (marktbasiert und öffentlich)	1.647	483*	7.333	1.741.443	1.312.408	811.835

Anm.: (-) keine Zuteilung der Unternehmen nach Subbranchen möglich; Unternehmen (rechtliche Einheiten) konstant angenommen; Beschäftigte anhand Beschäftigtenindex, Personalaufwand anhand von Index der Bruttolöhne und -gehälter, übrige Indikatoren anhand Produktionsindex hochgerechnet (Ausnahme Bruttoinvestitionen: anteilmäßig an der Wertschöpfung des Vorjahres)
Quelle: IWI (2025) auf Basis der Statistik Austria, Konjunkturstatistik 2024, Leistungs- und Strukturerhebung (div. Jahre)



Struktur und Entwicklung der Abfallwirtschaft Wiens

- Die Struktur der Abfallwirtschaft Wiens unterscheidet sich teilweise zu jener Österreichs:
 - Wien weist einen überdurchschnittlichen Anteil bei der Gruppe der *Entrümpler* auf (gemessen an Mitgliedsunternehmen des FV)
 - Unterdurchschnittlich im Vergleich ist hingegen die Anzahl der *Kehr-, Wasch-, Räum-, und Winterdienste*, oder der *Abfallsammler*.

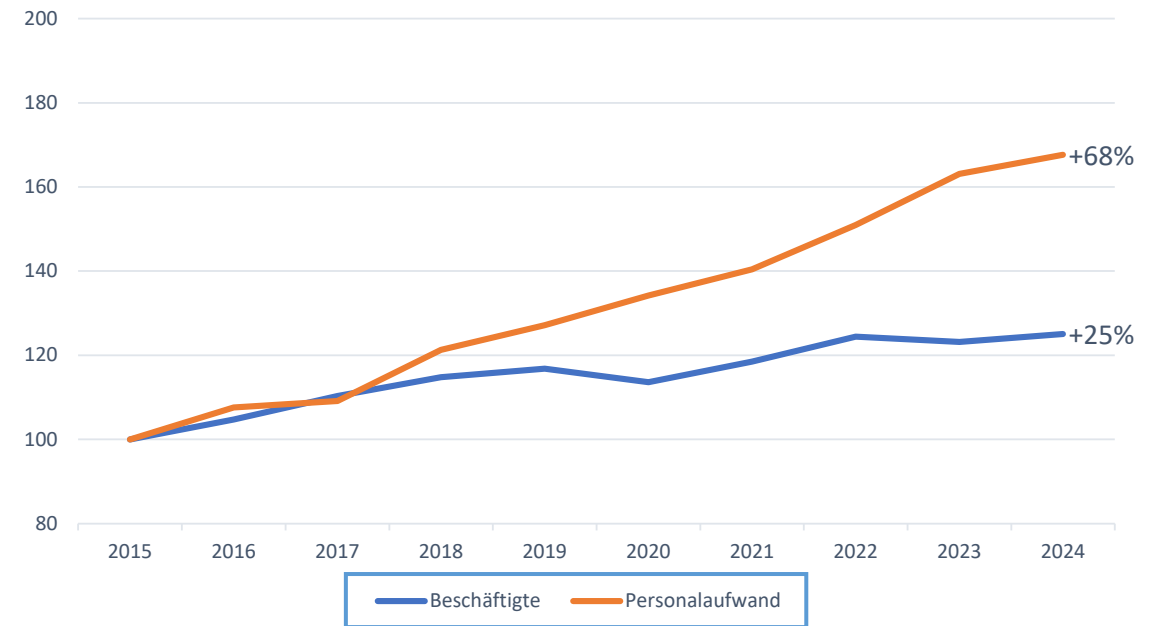
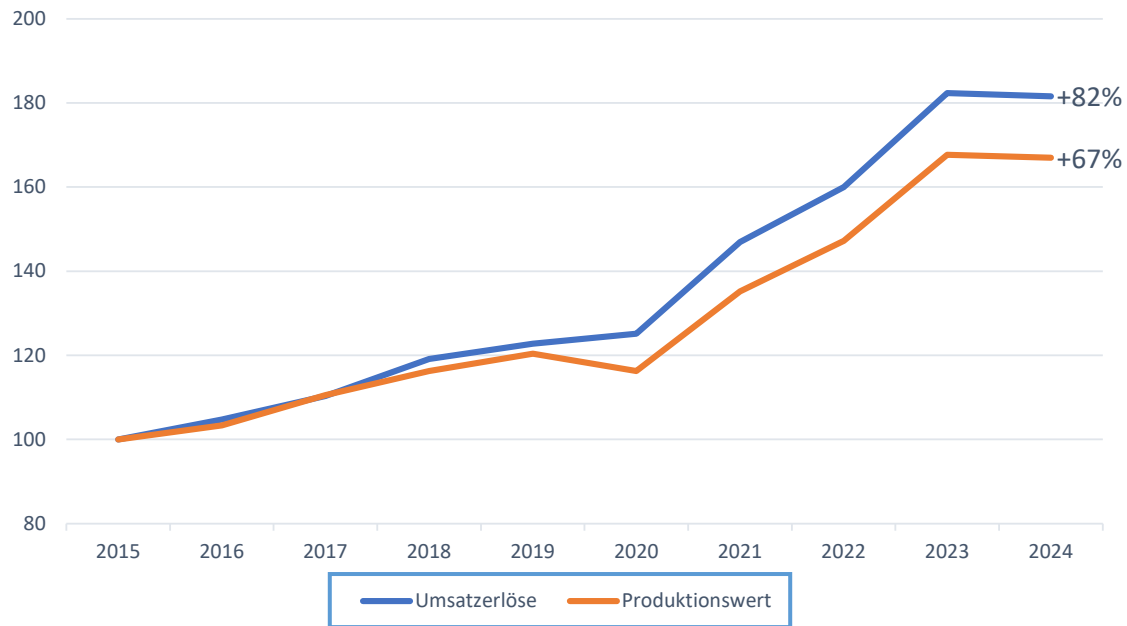
Verhältnis privat vs. öffentlich

- Die Strukturunterschiede zeigen sich u.a. dadurch, dass in Wien dem öffentlichen Sektor eine überdurchschnittliche Bedeutung zukommt:
 - In Österreich beläuft sich der öffentliche Anteil je nach Kennzahl auf durchschnittlich 10% bis 15%.
 - In Wien sind je nach Indikator etwa ein Viertel (Beschäftigung) bzw. ein Drittel (Personalaufwand, Produktion) auf den öffentlichen Bereich zurückzuführen.



Struktur und Entwicklung der Abfallwirtschaft Wiens

Die Abfallwirtschaft Wiens, ausgewählte Indizes (Basis 2015 vs. 2024)



Anm.: Beschäftigte anhand Beschäftigtenindex, Personalaufwand anhand von Index der Bruttolöhne und -gehälter, übrige Indikatoren anhand Produktionsindex hochgerechnet.
 Quelle: IWI (2025) auf Basis der Statistik Austria, Konjunkturstatistik (Stand: September 2025), Leistungs- und Strukturerhebung 2023, Felduntersuchung des IWI
 (Organisationseinheiten mit marktähnlichen Leistungen des Sektor Staates)

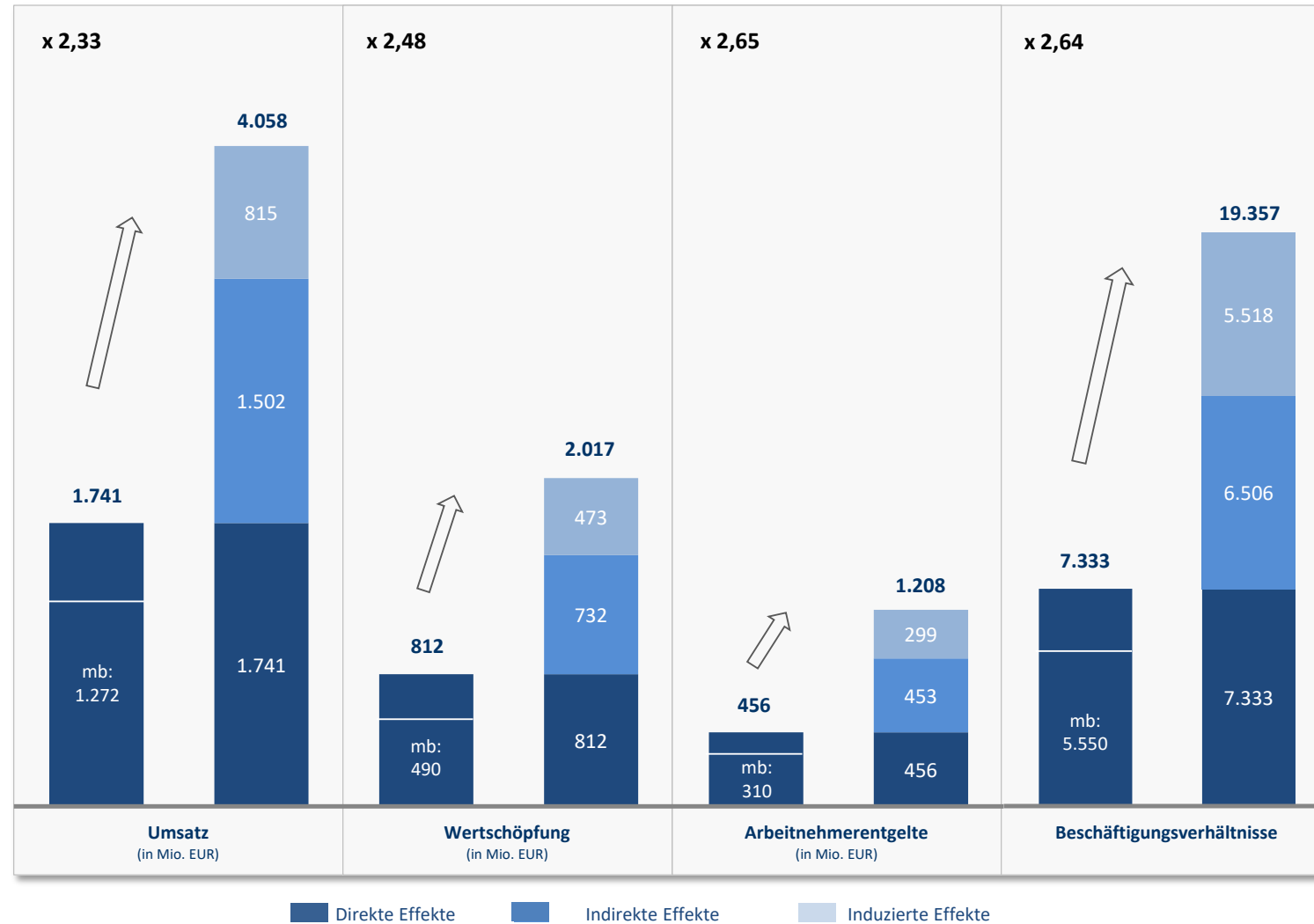


Gesamtwirtschaftliche Bedeutung – wichtige Fakten

- Die Abfallwirtschaft Wiens generiert im Jahr 2024 eine **gesamtwirtschaftliche österreichische Wirtschaftsleistung** in Höhe von **4,06 Mrd. Euro** (gemessen am Umsatz),
- da neben den direkten Effekten innerhalb der Unternehmensgrenzen zusätzlich **Wertschöpfungseffekte** und **Konsum- sowie Investitionseffekte** außerhalb der Unternehmensgrenzen bewirkt werden.
- Mittelbar **profitieren** zahlreiche **weitere Branchen** und Sektoren (Produzenten, Handel, Dienstleister, Bauwirtschaft etc.).
- Der gesamte Beitrag zum heimischen Bruttoinlandsprodukt des Jahres 2024 beläuft sich auf **2,02 Mrd. Euro** an **Wertschöpfung**, welcher mit knapp **19.400 Beschäftigten** erwirtschaftet wird.
- **Jeder Arbeitsplatz** der Abfallwirtschaft Österreichs **sichert mehr als eineinhalb weitere Arbeitsplätze** in der übrigen heimischen Volkswirtschaft ab.
- Gesamtwirtschaftlich werden durch sämtliche Tätigkeiten der Abfallwirtschaft Wiens **2,58 Mrd. Euro** an **Fiskal- und Sozialbeitragseffekten** generiert.
- Regionalwirtschaftlich entfallen alleine auf Wien rd. **2,73 Mrd. Euro** an **Umsatzerlösen**, eine **Wertschöpfung** in Höhe von **1,32 Mrd. Euro** und **12.020 abgesicherte Arbeitsplätze**.

Bedeutung der Abfallwirtschaft Wiens 2024 (1/4)

Volkswirtschaftliche Effekte der Abfallwirtschaft Wiens 2024



Bedeutung der Abfallwirtschaft Wiens 2024 (2/4)

Produktions- und Wertschöpfungseffekte

- Mitte- wie unmittelbar werden durch die Abfallwirtschaft Wiens im Jahr 2024 insgesamt 4,06 Mrd. EUR an Umsatzerlösen in der Volkswirtschaft Ö generiert.
- Die dabei gesamtwirtschaftlich ausgelöste Wertschöpfung beträgt in Summe rd. 2,02 Mrd. EUR, wovon 0,82 Mrd. EUR direkt in den Betrieben der Wiener Abfallwirtschaft erwirtschaftet.

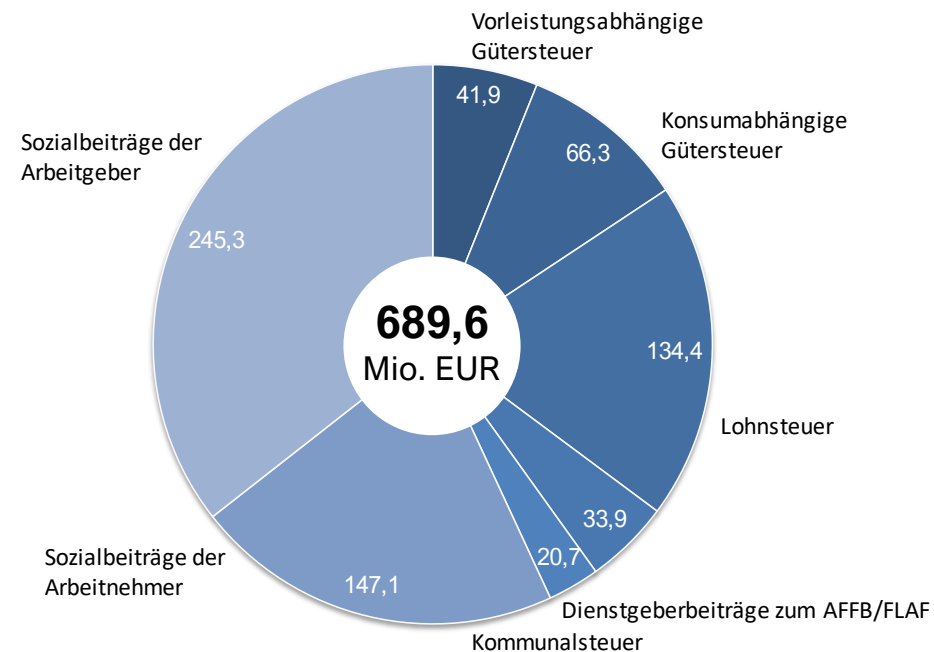
Beschäftigungseffekte

- Die Abfallwirtschaft Wiens sichert österreichweit rd. 19.400 Arbeitsplätze ab, wovon 7.333 Beschäftigte direkt in der Abfallwirtschaft Wiens tätig sind. Insgesamt werden 0,4% der Beschäftigungsverhältnisse in der Volkswirtschaft Ö durch Abfallwirtschaft Wien gesichert.
- Insgesamt werden dabei Arbeitnehmerentgelte mit einem Volumen von rd. 1,21 Mrd. EUR in der Volkswirtschaft Ö bedingt.

Bedeutung der Abfallwirtschaft Wiens 2024 (3/4)

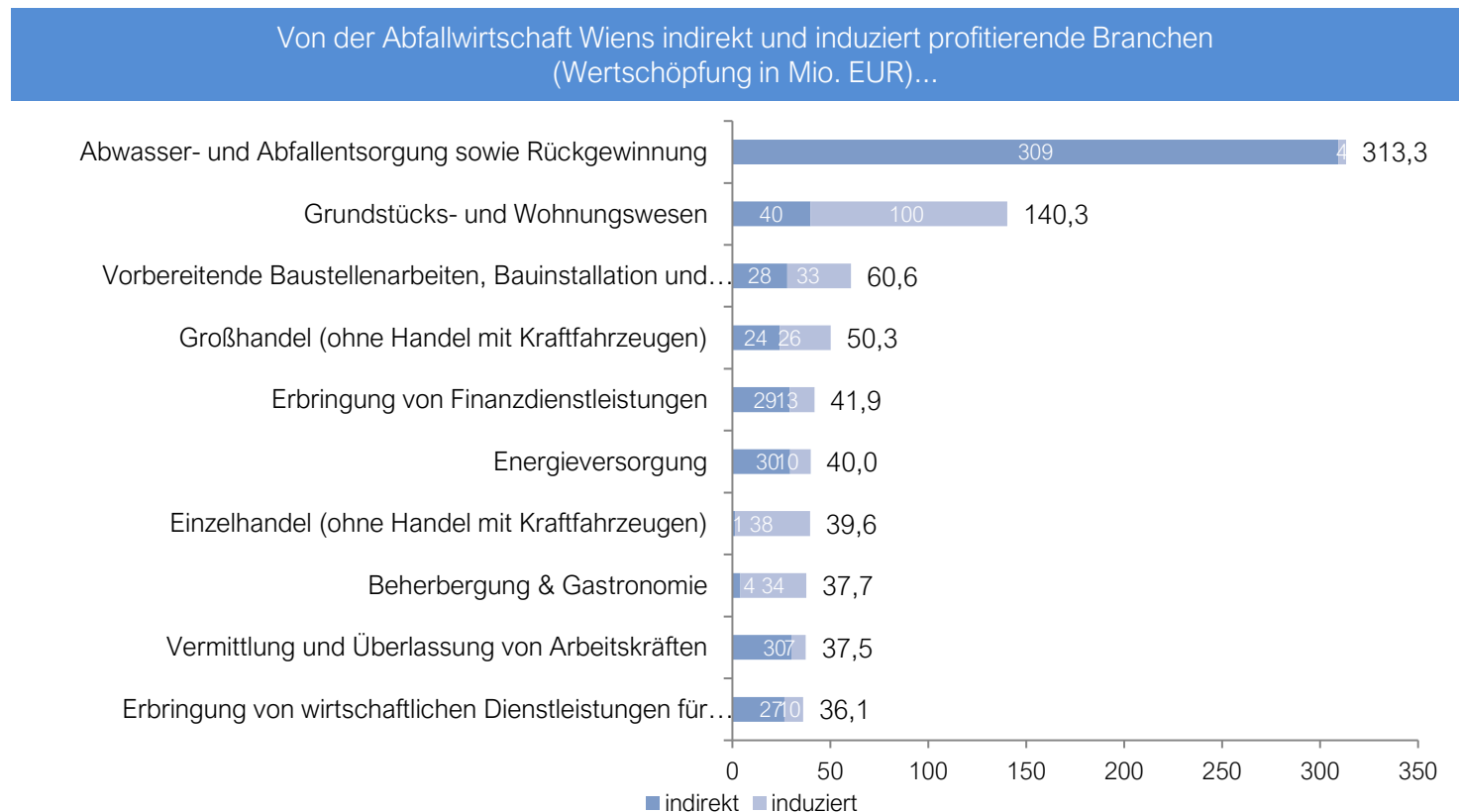
- Die durch die Abfallwirtschaft Wien im Jahr 2024 ausgelösten gesamtwirtschaftlichen Fiskal- und Sozialbeitragseffekte belaufen sich in Summe auf 0,69 Mrd. EUR (ohne KÖSt).

Fiskaleffekte umfassen zum einen: Lohnsteuer, Dienstgeberbeiträge zum AFFB/FLAF, Kommunalsteuer und zum anderen: vorleistungs- und konsumabhängige Gütersteuern (z.B. Mineralöl-, Mehrwertsteuer); Sozialbeiträge umschließen Sozialbeiträge für Arbeitnehmer und Arbeitgeber.



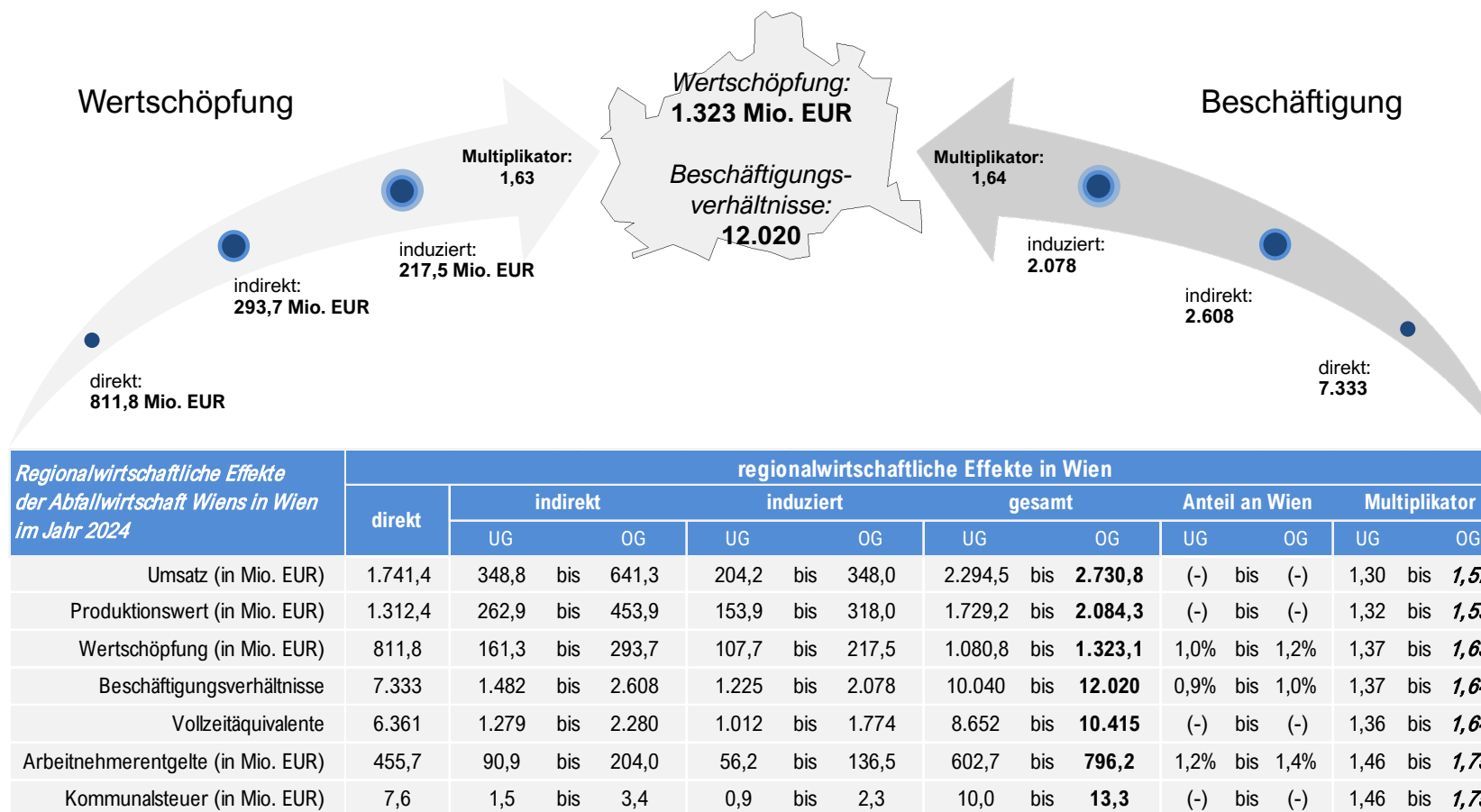
Bedeutung der Abfallwirtschaft Wiens 2024 (4/4)

- Branchen, die gemessen an der Wertschöpfung indirekt und induziert am meisten von der Abfallwirtschaft Wien profitieren, sind u.a. der *Abwasser- und Abfallentsorgung sowie Rückgewinnung* (313,3 Mio. EUR), das *Realitätenwesen* (140,3 Mio. EUR), *sonstige Bauarbeiten* (60,6 Mio. EUR), der *Großhandel* (50,3 Mio. EUR) sowie die *Erbringung von Finanzdienstleistungen* (41,9 Mio. EUR).



Regionale Bedeutung der Abfallwirtschaft Wiens 2024

Regionalwirtschaftliche Effekte der Abfallwirtschaft Wiens 2024



Anm.: Berechnungen zum laufenden Betrieb; Abkürzung: markt basiert (mb)
Quelle: IWI (2025) auf Basis der Input-Output-Tabellen 2021 der Statistik Austria

Die Umwelt- und Ressourcenwirtschaft als systemischer Teil der Infrastruktur





Leistungsspektrum in der Daseinsvorsorge – wichtige Fakten

- Die Abfallwirtschaft Wiens ist ein **zentrales Element der Daseinsvorsorge** und deckt nahezu die gesamte Abfallhierarchie ab.
- Wien verfügt über **61 Abfallbehandlungsanlagen**, welche im Jahr 2022 eine genehmigte Kapazität von **4,93 Mio. Abfalltonnen** aufweisen.
- Es gibt in Wien 9 thermische Abfallbehandlungsanlagen, 1 Biogasanlage, 3 Kompostanlagen, 6 chemisch-physikalische Behandlungsanlagen, 6 Behandlungsanlagen für mineralische Bau- und Abbruchabfälle, 1 Behandlungsanlage für mit Schadstoffen verunreinigte Böden, 13 Behandlungsanlagen für Metallabfälle, 17 Abfallsortieranlagen und 5 Anlagen zur stofflichen Verwertung.
- **Anlagen zur thermischen Behandlung (1,5 Mio. Tonnen) und Behandlungsanlagen für mineralische Bau- und Abbruchabfälle (1,3 Mio. Tonnen) haben die größten Kapazitäten.**

Leistungsspektrum in der Daseinsvorsorge

Aufgaben und Funktionen der Abfallwirtschaft gemäß Abfallhierarchie

Vorbereitung zur Wiederverwendung:

Prüfung, Reinigung oder Reparatur von Erzeugnissen, die zu Abfällen geworden sind, damit diese wiederverwendet werden können.

Sonstige Verwertung:

Sonstige stoffliche Verwertung (Verfüllung etc.) und energetische Verwertung z.B. als Ersatzbrennstoffe, durch thermische Verwertung

Wertstoffvermarktung:

Weitergabe behandelter Abfälle und recycelte Wertstoffe an externe Partner, welche diese Sekundärrohstoffe als Ersatz für Primärrohstoffe einsetzen (Qualität, Quantität, Preis).

Recycling:

Stoffliche Verwertung von Materialien (beginnend mit der Abfalltrennung) für den ursprünglichen oder für andere Zwecke. Beinhaltet auch die Aufbereitung von organischem Material durch z.B. Kompostierung.

Beseitigung:

Deponierung von behandelten Abfällen und thermische Verwertung ohne ausreichender Energienutzung. Gefährliche Abfälle werden größtenteils in Untertagedeponien nach Deutschland verbracht.

Abfallkoordination:

Lieferung von systemischen Lösungen und Beratungsleistungen (u.a. B2B)

Quelle: EU-Abfallrichtlinie: Richtlinie 2008/98/EG

Leistungsspektrum in der Daseinsvorsorge

Abfallbehandlungsanlagen in Wien im Jahr 2022

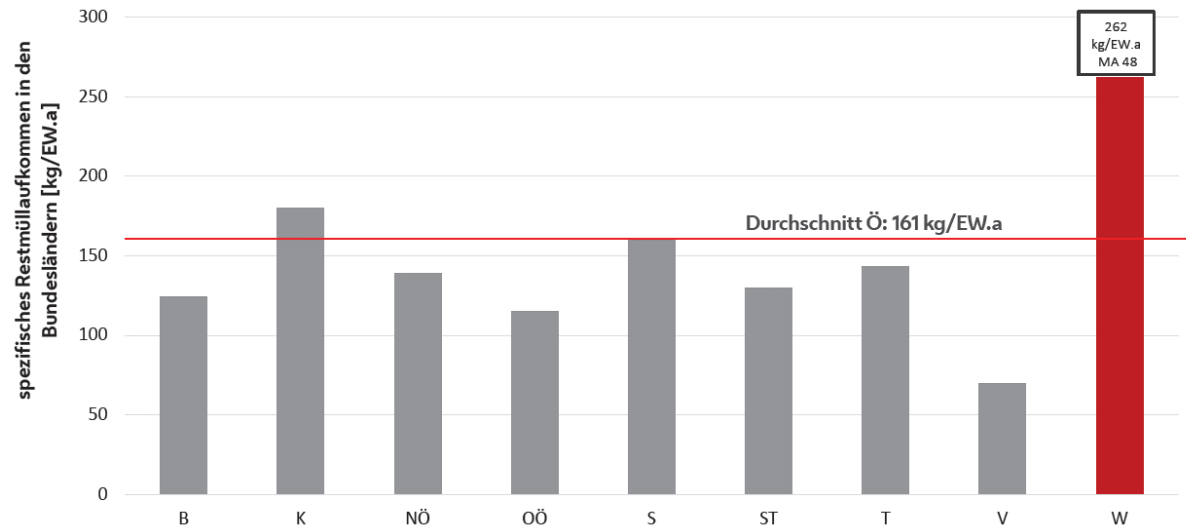
Anlagentyp	Anzahl	Kapazität [t/a]
Thermische Abfallbehandlungsanlagen	9	1.474.198
Biogasanlagen	1	34.000
Kompostanlagen	3	154.715
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	6	311.006
Behandlungsanlagen für mineralische Bau- und Abbruchabfälle	6	1.328.998
Anlagen für mit Schadstoffen verunreinigte Böden	1	124.800
Metallabfall-Behandlungsanlagen	13	403.367
Abfallsortier- bzw. Sortieranlagen	17	963.450
Anlagen zur stofflichen Verwertung (Recycling / stoffliche Nutzung)	5	136.093
Summe	61	4.930.627

Quelle: Umweltbundesamt (2024b) bzw. Wiener Abfallwirtschaftsplan und Wiener Abfallvermeidungsprogramm

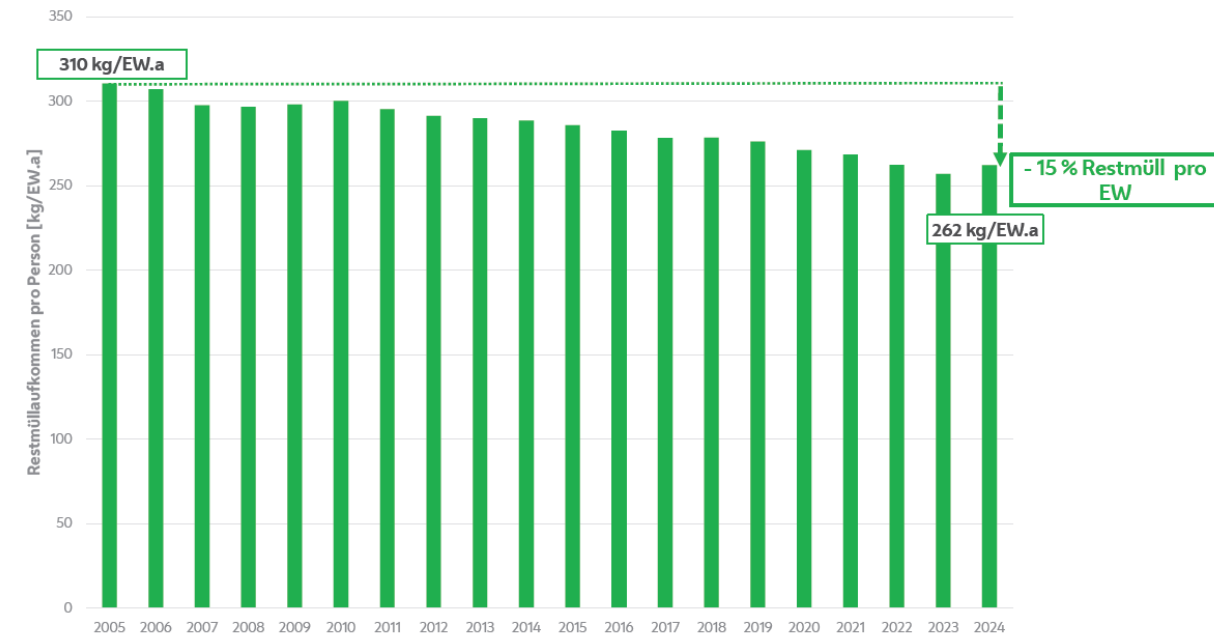
- Im Bereich der biologischen Behandlung ist das Kompostwerk Lobau hervorzuheben – die größte Kompostanlage Österreichs mit einer Kapazität von 150.000 Tonnen pro Jahr. Ergänzend existieren zwei kleinere Kompostanlagen.

Leistungsspektrum in der Daseinsvorsorge

Spezifisches Restmüllaufkommen nach Bundesländern 2022



Wien 2000-2024



Anm.: Spezifisches Restmüllaufkommen 2022 in Österreich (kg/EW.a);

Quelle: Stadt Wien (2025) Hintergrundgespräch Wiener Abfallwirtschaft; BAWP Statusbericht 2024

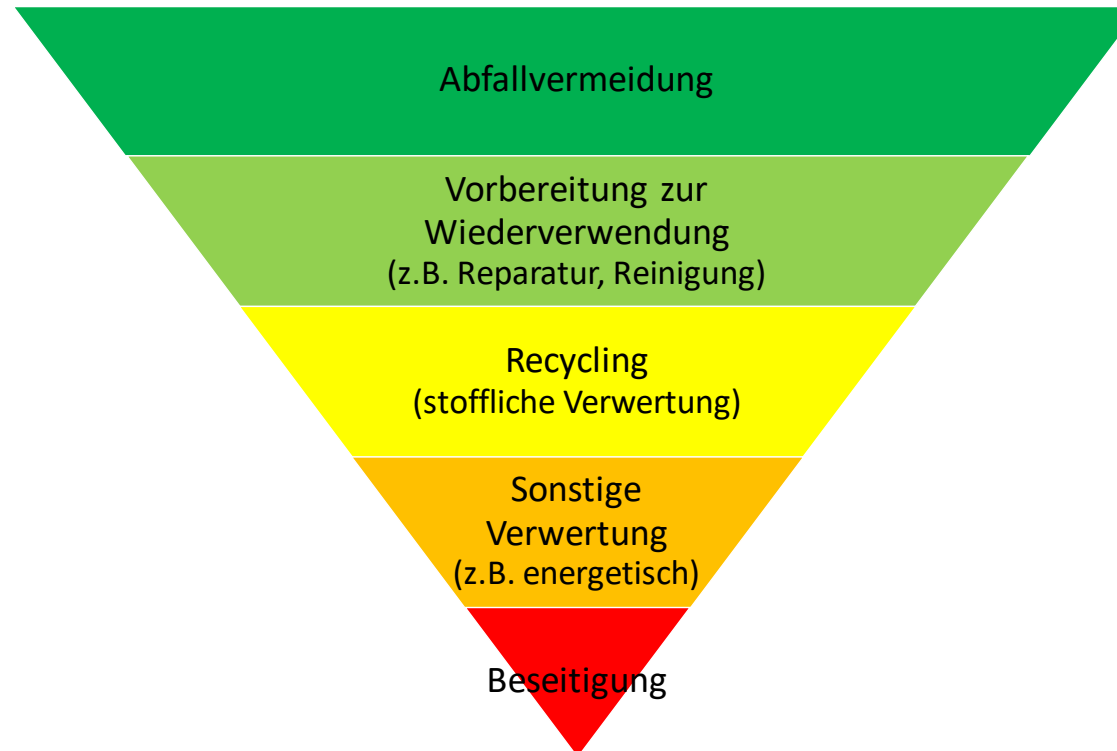
Leistungsspektrum in der Daseinsvorsorge

- Wien hat im Vergleich zu Österreich bzw. den übrigen Bundesländern deutlich weniger Anlagen, das liegt daran, dass Wien als große, dichte Stadt zentralisiert und auf Eigenversorgung innerhalb der Stadt setzt.
- Wien verarbeitet den gesamten kommunalen Siedlungsabfall innerhalb der Stadtgrenzen, zudem wird – im Unterschied zu vielen Gemeinden in Ö – kein Müll mehr deponiert. Die einzigen Ablagerungen betreffen behandelte Verbrennungsrückstände, die auf einer Deponie (Rautenweg) abgelagert werden.
- Gemessen an Einwohner weist Wien zwar die höchste Pro-Kopf-Quote (262 kg/Einwohner) bei Restmüll im Österreichvergleich auf, dies wird jedoch durch mehrere Faktoren bedingt:
 - in Wien gibt es eine gemeinsame Sammlung von Restmüll aus Haushalten und Abfällen aus KMU
 - große Behälter beinhalten tlw. auch groß stückige Abfälle, die andernorts als Sperrmüll gesammelt werden.
 - kaum vorhandene Möglichkeit der Heimkompostierung (biogenen Abfälle landen häufig im Bio- bzw. Restmüll).
 - die Vielzahl an Einpendlern, Studierenden und Touristen, welche ebenfalls Abfälle verursachen, aber nicht als Einwohner Wiens zählen.
- Trotz steigender Einwohnerzahl kann das spezifische Restmüllaufkommen pro Kopf in Wien seit dem Jahr 2015 um rd. 15% gesenkt werden.

Leistungsspektrum in der Daseinsvorsorge

- Mit ein Grund für das sinkende Restmüllaufkommen pro Kopf sind die Prioritäten bzw. Ebenen der Abfallwirtschaft Wiens zur Reduzierung von Abfällen:

Ausrichtung der Wiener Abfallwirtschaft: Prioritäten



Explorative Unternehmensinterviews

- Punktuell werden in der Untersuchung ergänzende statistische Betriebs- und Unternehmensinformationen bzw. thematische Einschätzungen von Unternehmen der Abfallwirtschaft Wiens eingeholt
- Die Basis bilden n=43 nicht repräsentative Online-Interviews (n=43).
- Die explorativen Interviews erlauben die Skizzierung eines Stimmungsbildes bzw. verschiedener Blickwinkel aus Unternehmenssicht.
- genauere Beleuchtung der Situation u.a. der Entrümpler, des Straßen- und Winterdienstes sowie der Abfallverwertung in der Abfallwirtschaft Wiens

Struktur der explorativ interviewten Unternehmen

Leistungsportfolio der explorativen Unternehmen in Wien



Anm.: Welche Leistungen in der Entsorgungs- und Ressourcenwirtschaft Wiens erbringt Ihr Unternehmen derzeit? Mehrfachnennungen möglich; n=43;
Quelle: IWI (2025)

Struktur der explorativ interviewten Unternehmen

Abfallarten der explorativen Unternehmen in Wien



Anm.: Frage: Auf welche Abfallarten konzentriert sich Ihr Unternehmen derzeit und in Zukunft (in den kommenden 5 Jahren)? Mehrfachnennungen möglich; n=10-13;
Quelle: IWI (2025)

Struktur der explorativ interviewten Unternehmen

Die Situation der Entrümpler in der Abfallwirtschaft Wiens (1/2)

- Die wachsende Nachfrage nach Entrümpelungen in Wien ist eng mit aktuellen gesellschaftlichen Veränderungen verknüpft: häufigere Wohnungswechsel, kleinere Wohnflächen, begrenzter Stauraum oder steigende Lebenserwartung.
- zunehmende Verdichtung der Stadt: In stark bewohnten Bezirken fehlen oft sowohl Zeit als auch Platz, um Räumungen selbst über längere Zeit durchzuführen. Vermieter erwarten rasche Übergaben, während bereits die nächsten Mieter bereitstehen.
- Dementsprechend sind Gebäudearten für die Entrümpelungstätigkeiten unterschiedliche Bedeutungen. Für durchschnittlich mehr als die Hälfte der explorativ befragten Unternehmen sind Wohngebäude von hoher Bedeutung für ihre Tätigkeiten. Etwa 40% geben an, dass gewerbliche Gebäude für sie besonders interessant sind.

Struktur der explorativ interviewten Unternehmen

Die Situation der Entrümpler in der Abfallwirtschaft Wiens (2/2)

- Aktuell findet die von den explorativ befragten Unternehmen gesammelte Ware aus Entrümpelungen im gesamtwirtschaftlichen Kreislaufmodell im Wiederverkauf eine untergeordnete Verwendung. Die gesammelten Waren werden teilweise dem Recycling zugeführt, der größte Teil wird entsorgt.
- Zukünftig tendieren sie vermehrt in Richtung Verkauf von Gebrauch- und Altwaren aus Hinterlassenschaften und Wohnungsaufösungen, Einzelhandel mit gebrauchten Möbeln sowie Haushaltsgeräten oder Einzelhandel mit antiken Teppichen, Uhren und anderen Antiquitäten. Dies sind v.a. großvolumige Waren, welche gleichzeitig große Recyclingpotenziale besitzen wie bspw. Haushaltsgeräte und Möbel.
- Die primäre Herausforderung stellt laut Einschätzung der Entrümpler der Bereich Personal und Sicherheit dar. Der Platzmangel in der Stadt ist ebenso ein nicht zu unterschätzender Faktor, danach folgen Vorschriften zu Abfalltrennung, wo Entrümpler eine wichtige Funktion innehaben. Sie sorgen dafür, dass die Gegenstände in die richtigen Kanäle der Abfallbehandlung gelangen. Chemikalien, Lacke, Batterien oder alte Elektrogeräte gehören nicht in den normalen Sperrmüll.

Struktur der explorativ interviewten Unternehmen

Die Situation des Straßen- und Winterdiensts in der Abfallwirtschaft Wiens (1/2)

- Der Straßen- und Winterdienst gewährleistet durch regelmäßiges Räumen und Streuen die sichere Befahrbarkeit der Verkehrswege. Dies ist entscheidend, damit Entsorgungsfahrzeuge ihre Sammelrouten planmäßig bedienen können. Besonders im Winter verhindert ein effizienter Einsatz, dass Müllabfuhr verspätet sind oder gar ausfallen. Die fachgerechte Sammlung, Trennung und Wiederaufbereitung von Streusplitt und Salzurückständen reduziert Umweltbelastungen und schont Ressourcen.
- Regelmäßige Straßenreinigungen unterstützen die übrige Abfallwirtschaft bei der Aufrechterhaltung eines sauberen Stadtbilds. Das Entfernen von Laub, Schmutz und Rückständen insbesondere nach Veranstaltungen oder Unwettern verhindert, dass Abfälle in Kanäle, Grünräume oder Verkehrsflächen gelangen und zusätzliche Reinigungsmaßnahmen erforderlich werden.
- Sämtliche interviewten Betriebe der Straßen- und Winterdienste geben an, dass sie am häufigsten zur Glatteisbekämpfung benötigt werden. Für jeweils mehr als 80% sind zudem für die Schneeräumung sowie Splittstreuung und -entfernung einer der drei häufigsten Einsatzgründe.

Struktur der explorativ interviewten Unternehmen

Die Situation des Straßen- und Winterdiensts in der Abfallwirtschaft Wiens (2/2)

- Die Anforderungen an den Winterdienst haben sich dabei in den letzten Jahren verschoben. Während früher die Schneeräumung im Mittelpunkt stand, liegt der Fokus heute zunehmend auf der Bekämpfung von Glatteis und Nässe. Diese Aufgaben gelten als haftungsrechtlich besonders anspruchsvoll, da bereits geringe Verzögerungen oder unzureichende Maßnahmen zu erhöhten Unfall- und Schadensrisiken führen können. Entsprechend steigen die Anforderungen an Einsatzplanung, Dokumentation und Reaktionsgeschwindigkeit.
- Für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der befragten Unternehmen sind nach deren Einschätzung in erster Linie Witterungsbedingungen und Wetterextreme sowie technische Anforderungen ausschlaggebend. Danach werden regulatorische Anforderungen als möglicher Einflussfaktor genannt sowie die Konkurrenz am Markt.
- Die Entwicklung wird von weiteren Faktoren beeinflusst: mögliche Personalengpässe, steigende Treibstoff- und Materialkosten können den Ausschlag über die zukünftige wirtschaftliche Performance der Straßen- und Winterdienste geben, die nach rückläufigem Bedarf an winterlichen Tätigkeiten in Zukunft wieder mit einem Anstieg rechnen.

Struktur der explorativ interviewten Unternehmen

Die Situation der Abfallverwertung in der Abfallwirtschaft Wiens

- Die Abfallverwertung ist eine Kernsubstanz der modernen Abfallwirtschaft. Durch die Rückgewinnung von Wertstoffen wie Metall, Papier, Glas oder Kunststoffen werden natürliche Ressourcen geschont und der Bedarf an Primärrohstoffen deutlich reduziert.
- Die exemplarisch befragten Unternehmen der Abfallverwertung Wiens geben an, dass die Marktnachfrage und wirtschaftliche und technische Faktoren die größten Herausforderungen für die Unternehmen im Recyclingprozess darstellen.
- Die behandelte Abfallmenge ist in den letzten 5 Jahren in den explorativen Unternehmen gestiegen und wird dies die nächsten 5 Jahre ebenfalls tun, das daraus gewonnene Recyclingmaterial ist im Verhältnis stärker gestiegen. Um das gewonnene Recyclingmaterial zu wettbewerbsfähigen Preisen anbieten zu können, bedarf es nach Einschätzung der Respondenten insbesondere eine Verteuerung der Primärmaterialien sowie einer technologischen Weiterentwicklung im Recyclingprozess.
- Durch die Wiederverwertung von Materialien wird der Kreislauf von Herstellung, Nutzung und erneuter Ressourcennutzung geschlossen, wodurch Faktorkosten gesenkt werden können. Stoffe, die nicht recycelbar sind, können häufig energetisch genutzt werden. Die thermische Verwertung von Restabfällen liefert klimafreundliche Energie. Dieser Prozess macht die Abfallwirtschaft zu einem wichtigen Bestandteil in der Energieversorgung.

Resilienzstärkung durch Energieproduktion – wichtige Fakten

- Die **Abfallwirtschaft** Wiens **produziert Energie** aus nicht-recyclebaren und unvermeidbaren Abfällen. Sie trägt zur Energiebilanz der heimischen Volkswirtschaft bei und **begründet Resilienzstrukturen**.
- Die Abfallwirtschaft Wiens betreibt **die größte Biogasanlage** in Österreich. 2% des Wiener Stroms werden in der Anlage erzeugt.
- Wien verfügt mit rd. **750.000 Tonnen über beachtliche Kapazitäten thermischer Behandlungsanlagen**. Sämtliche geeignete Abfälle werden in Wien der **thermischen Verwertung** bzw. der Energieproduktion zugeführt.

Resilienzstärkung durch Energieproduktion

- Neben der sicheren Entsorgung trägt die thermische Abfallverwertung erheblich zur Energieversorgung der Stadt bei. Durch die Verbrennung von Abfällen wird Wärme in Form von Fernwärme bereitgestellt.
- Pro Jahr werden rd. 6.000 GWh Fernwärme erzeugt, die über ein etwa 1.300 km langes Leitungsnetz verteilt werden und rund 460.000 Haushalte sowie etwa 7.000 Industrie- und Gewerbetunden versorgen. Etwa 30% dieser Fernwärme (rd. 1.700 GWh pro Jahr) stammen direkt aus der thermischen Abfallverwertung.
- Ein weiterer Vorteil der thermischen Abfallverwertung liegt in der Rückgewinnung wertvoller Stoffe und der erheblichen Reduktion von Deponievolumen, da der überwiegende Teil des Restmülls nicht mehr deponiert, sondern energetisch verwertet wird.
- Die thermische Abfallverwertung leistet somit nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Energieversorgung, sondern unterstützt auch den Klima- und Ressourcenschutz in Wien nachhaltig.

Resilienzstärkung durch Energieproduktion

- Wien zählt in der Abfallwirtschaft eine Biogasanlage, welche biogene Abfälle aufnimmt und sich der energetischen Nutzung annimmt. Die Biogasanlage in Wien-Simmering ist im derzeitigen Ausbaugrad mit einer Kapazität von 25.000 Tonnen das größte Biomassekraftwerk Österreichs und versorgt mit 24 MW elektrischer Leistung 48.000 Wiener Haushalte mit Ökostrom.
- Die Wichtigkeit von Biomasse (inkl. biogener Abfälle und Laugen sowie Fernwärme) zur Herstellung von Energie ist im Setting erneuerbarer Energien Wiens bereits heute beachtlich: rd. 16% des Wiener Stroms stammen 2021 aus eigenen erneuerbaren Quellen, wobei die Wasserkraft mit dem Donaukraftwerk Freudenau rd. 12% zum Stromaufkommen beiträgt. Dahinter folgt bereits die Biomasse mit über 2%.
- Im aktuellen Wiener Abfallwirtschaftsplan 2025-2030 ist vorgesehen, die Kapazität der bestehenden Biogasanlage zu verdoppeln, um mehr vergärbare Abfälle in Wien verwerten zu können.

Entlastung der Faktorkosten – wichtige Fakten

- **34% des gesamten Abfallgesamtaufkommens** werden **recycelt**.*
- Hohe **Recyclingraten*** gibt es etwa für die stoffliche Verwertung von **Metallabfällen (3.029.000 Tonnen)**, von **Papierabfällen (2.279.000 Tonnen)** oder von **Glasabfällen (266.000 Tonnen)**.
- Sekundärmaterialien wirken auf die Märkte preisdämpfend, wenn sie **wettbewerbsfähige Preise** haben.
-
- Österreich ist ein **Nettoimporteur** von **Papier- und Kartonabfällen** (Nettobilanz: -1.108.206 Tonnen), von **Eisen- und nichteisenhaltigen Metallabfällen** (in Summe -257.641 Tonnen) und **Glasabfällen** (-32.964 Tonnen). Lediglich bei **Textilabfällen** ist Österreich ein **Nettoexporteur** (+49.102 Tonnen).
- Die Abfallwirtschaft kann eine **Entlastung** bei **(versorgungs-) kritischen Rohstoffen** bringen.

* Für Wien sind diesbezüglich keine vergleich- bzw. belastbaren Zahlen verfügbar, es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass sich die Recyclingquote Wiens auf ähnlichem Niveau befindet.

Entlastung der Faktorkosten

- Im Abfallwirtschaftsplan Wiens (2025-2030) werden bezüglich der Förderung von Recycling und der Stärkung der Kreislaufwirtschaft klare Schwerpunkte gesetzt.
- Ein zentraler Baustein ist die konsequente getrennte Sammlung von Alt- und Wertstoffen. Sammelinseln und -systeme werden kontinuierlich ausgebaut, um Materialien wie Papier, Glas, Kunststoffe, Metall oder Bioabfälle sortenrein zu erfassen und damit hochwertiges Recycling zu ermöglichen.
- Darüber hinaus sollen verwertbare Anteile aus Restmüll und Verbrennungsrückständen separiert werden. So können Kunststoffe, Metalle oder mineralische Bestandteile als Sekundärrohstoffe zurückgewonnen werden, während gleichzeitig das Deponievolumen reduziert wird.
- Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Nutzung von Recyclingbaustoffen. Materialien aus Abfällen, Bauschutt oder Verbrennungsrückständen sollen verstärkt in Bauprojekten eingesetzt werden, bspw. als Recyclingbeton, wodurch Rohstoffkreisläufe geschlossen werden.

Entlastung der Faktorkosten

- Ergänzend wird der Fokus auf Reparatur, Wiederverwendung und langlebige Produkte gelegt, um Abfälle von vornherein zu vermeiden. Dieses Vorgehen folgt dem Prinzip „Reduce – Reuse – Recycle“ und soll Einweg- und Wegwerfprodukte zunehmend ersetzen. Dabei sollen wiederverwertbare Gegenstände, wie Möbel, Kleidung, Textilien und andere Konsumgüter, repariert statt entsorgt werden.
- Der Wiener Reparaturbon ist dabei mehr als nur eine Konsumentenförderung. Er ist Teil einer systematischen Strategie der Abfallwirtschaft Wiens, Abfall frühzeitig zu vermeiden, Kreislaufwirtschaft zu stärken und den Lebenszyklus von Produkten zu verlängern. So kann er dazu beitragen, dass weniger Dinge weggeworfen und stattdessen länger genutzt werden, was Ressourcen spart und die Abfallmenge reduziert.

Entlastung der Faktorkosten

Zugriffsebenen der Wertstofferrfassung in Wien

Primäre Ebene

- **Abfallvermeidung und ReUse**
- **getrennte Sammlung von Altstoffen**

Sekundäre Ebene

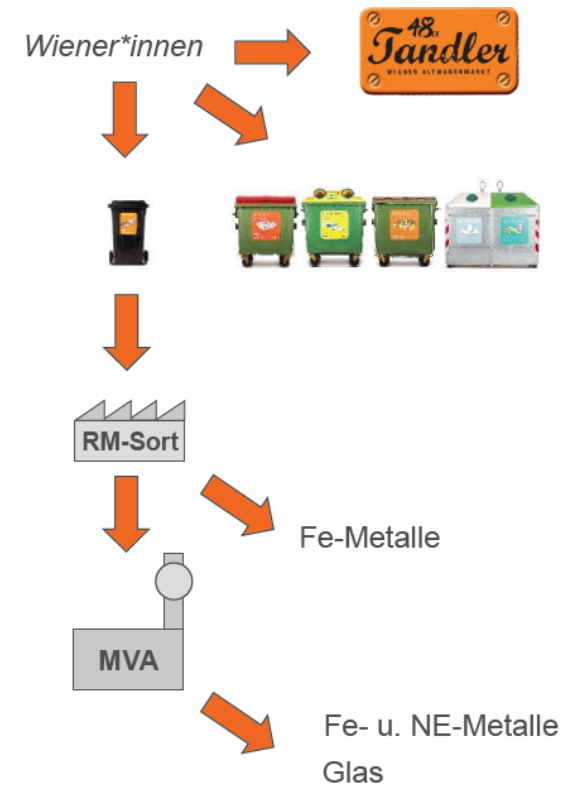
Rückgewinnung von Wertstoffen aus Restmüll

→ vor der Verbrennung

Tertiäre Ebene

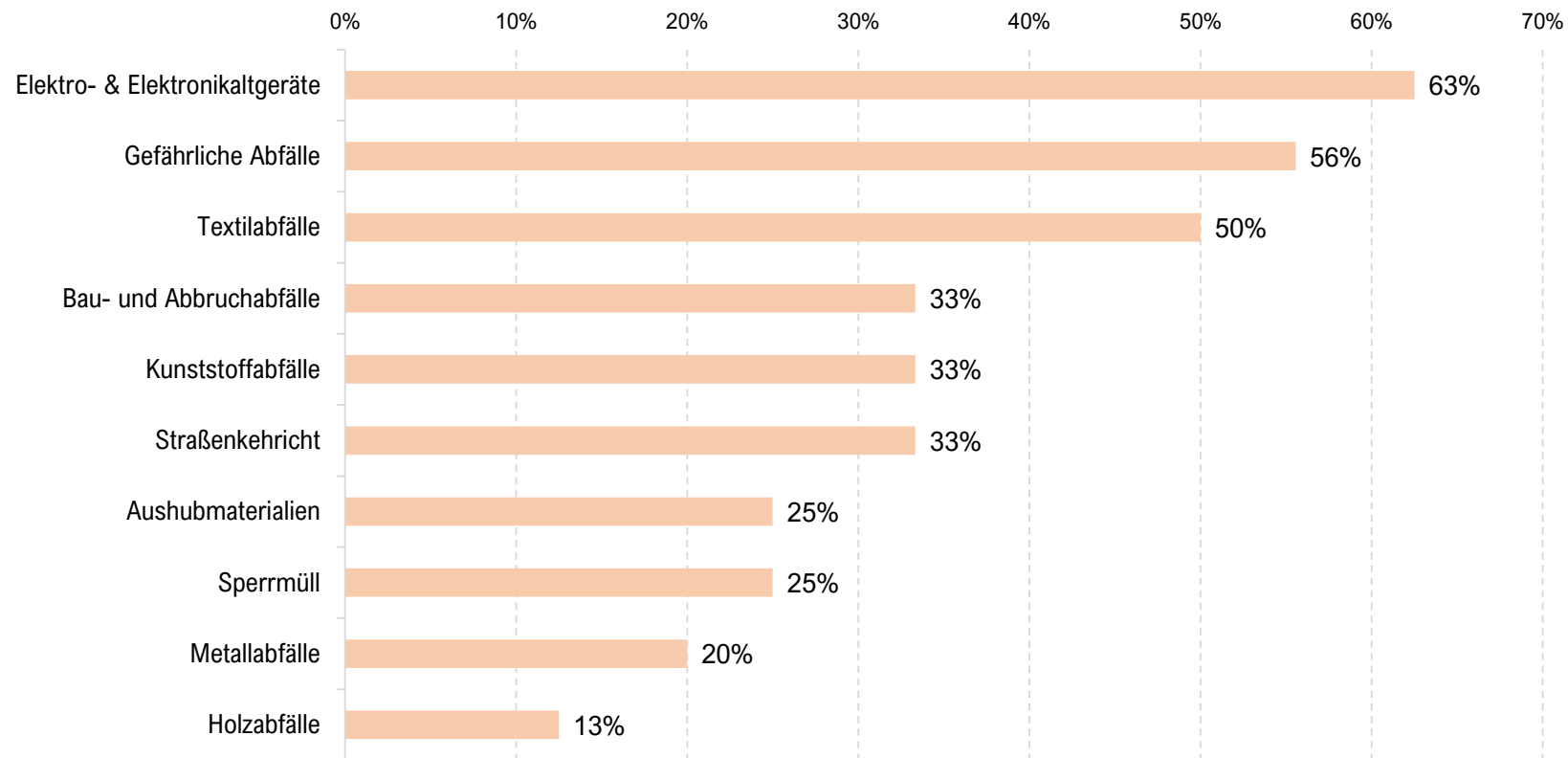
Rückgewinnung von Wertstoffen aus Verbrennungsrückständen

→ nach der Verbrennung



Entlastung der Faktorkosten

Herausfordernde Sammelfractionen in Wien

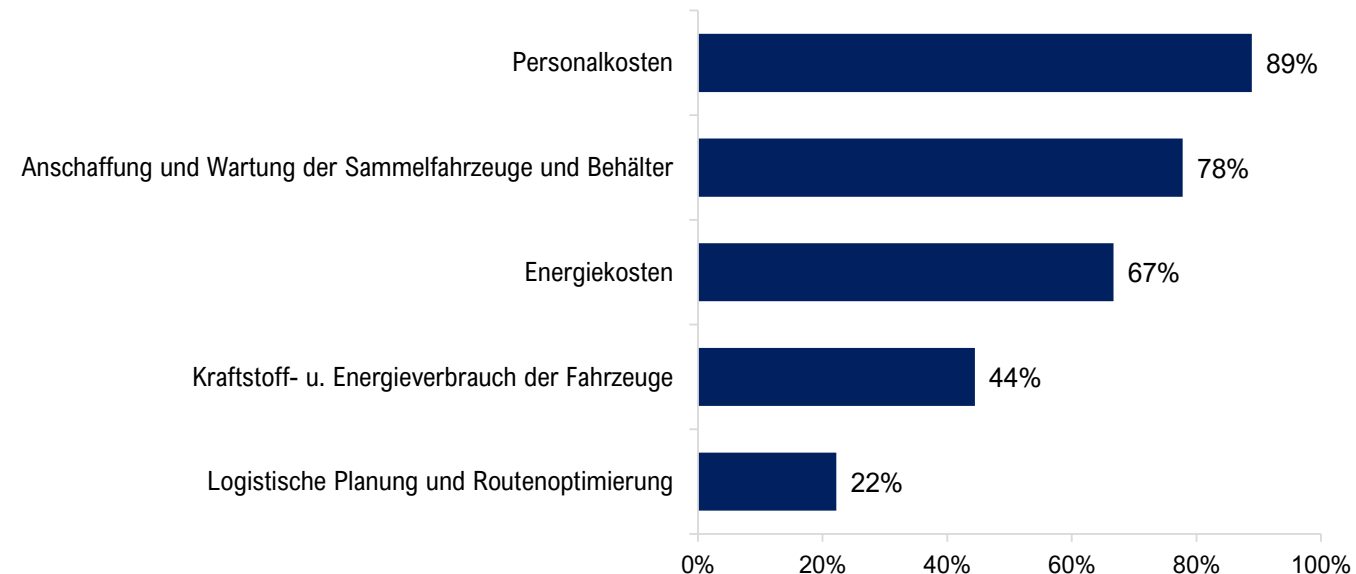


Anm.: Mehrfachnennungen möglich; n=13-16;
 Quelle: IWI (2025)

Faktorkosten in der Abfallwirtschaft Wiens

Belastende Kostenfaktoren in der Sammlung von Abfällen Wiens

- Bei der Sammlung von Abfällen geht die größte Belastung von den Personalkosten aus, da ein Großteil der Arbeiten sehr personalintensiv sind.
- Weitere Kostenfaktoren sind die Anschaffung und Wartung der Sammelfahrzeuge und Behälter sowie Energiekosten.

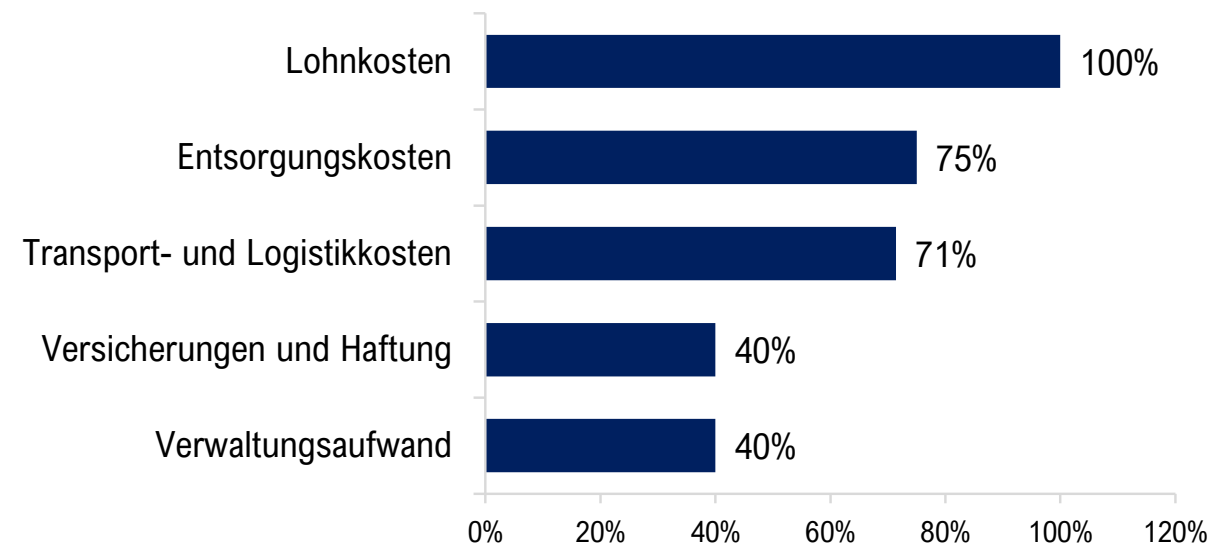


Anm.: Mehrfachnennungen möglich; n=9;
Quelle: IWI (2025)

Faktorkosten in der Abfallwirtschaft Wiens

Belastende Kostenfaktoren in der Entrümpelung Wiens

- Lohnkosten stellen in der Entrümpelung den wesentlichen Kostentreiber dar, gefolgt von den Entsorgungskosten, welche für drei Viertel der Respondenten eine große Belastung darstellt.
- Nicht zu unterschätzen sind Kosten für Versicherungen und Haftung sowie der Verwaltungsaufwand.

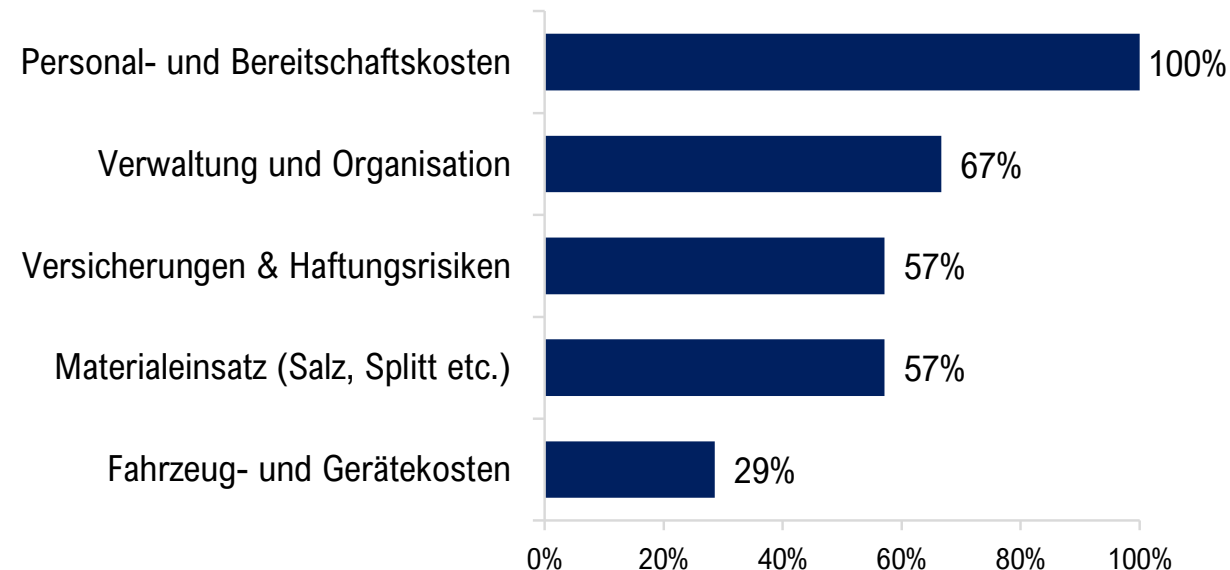


Anm.: Mehrfachnennungen möglich; n=8;
Quelle: IWI (2025)

Faktorkosten in der Abfallwirtschaft Wiens

Belastende Kostenfaktoren im Straßen- und Winterdienst Wiens

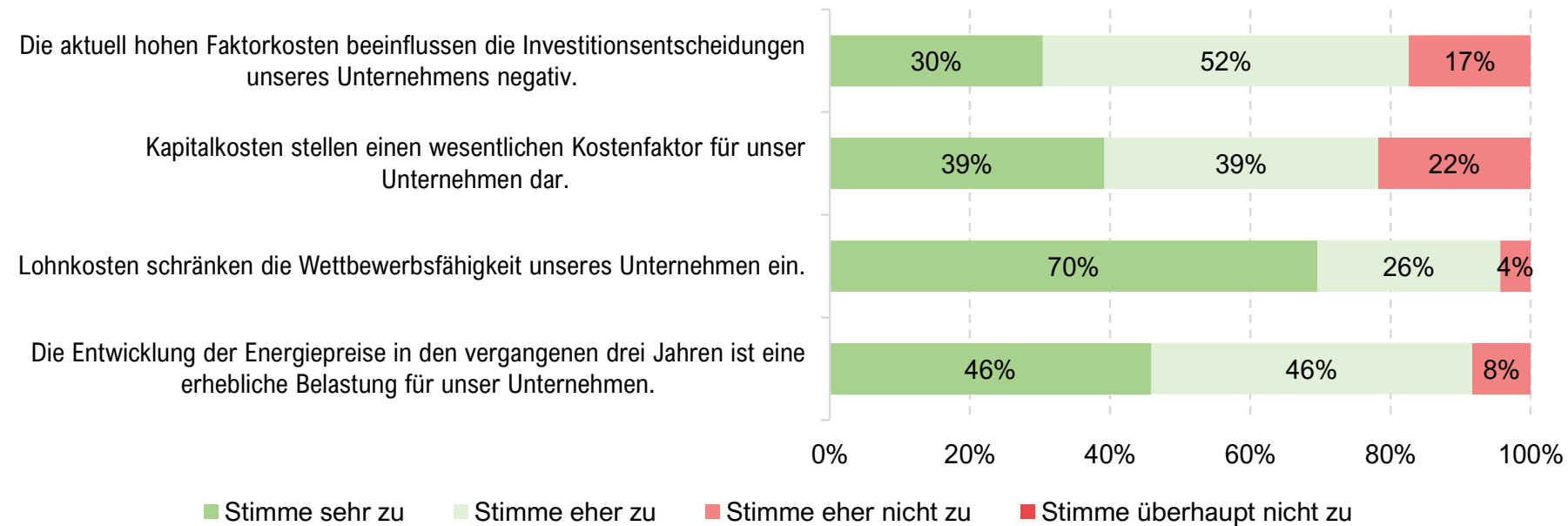
- Im Straßen- und Winterdienst werden ebenso Personal- und Bereitschaftskosten als wesentlicher Kostenfaktor von den Respondenten identifiziert. Die zunehmende Wetterunsicherheit führt dazu, dass Mitarbeiter länger in Bereitschaft gehalten werden müssen (tlw. bei gleichbleibenden Einsatztagen).
- Die verlängerte Verfügbarkeit des Personals verursacht hohe Fixkosten und erhöht die organisatorische Belastung und deren Kosten.



Anm.: Mehrfachnennungen möglich; n=5;
Quelle: IWI (2025)

Faktorkosten in der Abfallwirtschaft Wiens

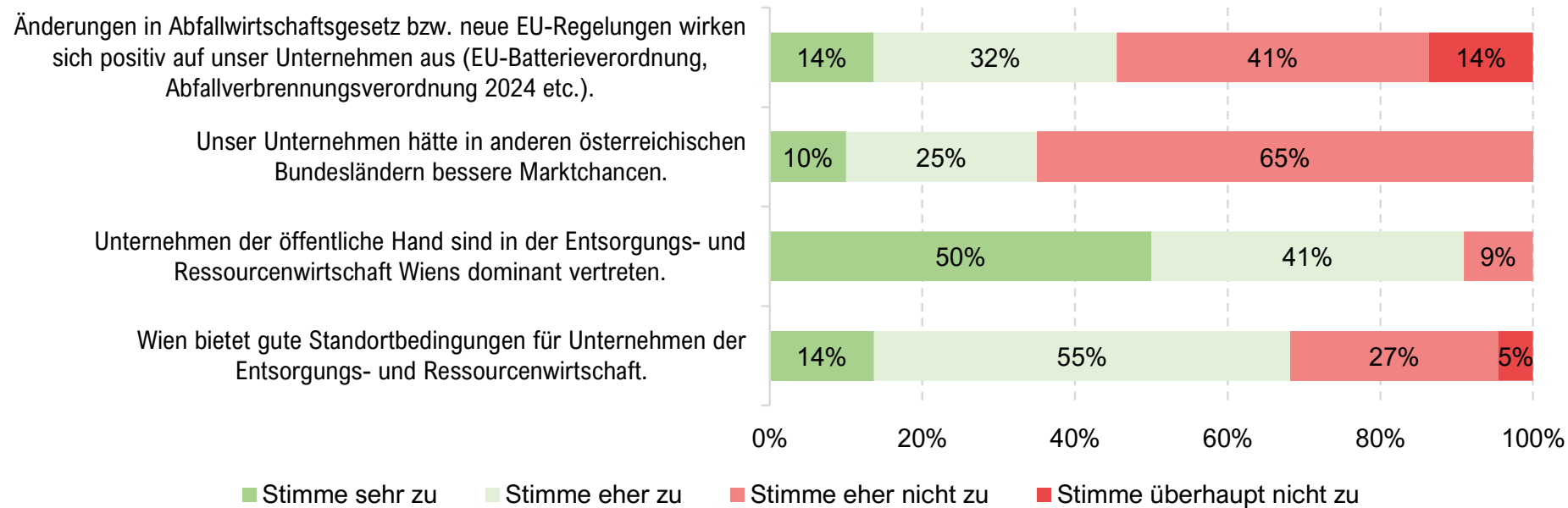
Einschätzungen zu Kostenfaktoren der Abfallwirtschaft Wiens



Anm.: Mehrfachnennungen möglich; n=24;
 Quelle: IWI (2025)

Faktorkosten in der Abfallwirtschaft Wiens

Einschätzungen zum Wirtschaftsstandort Wien



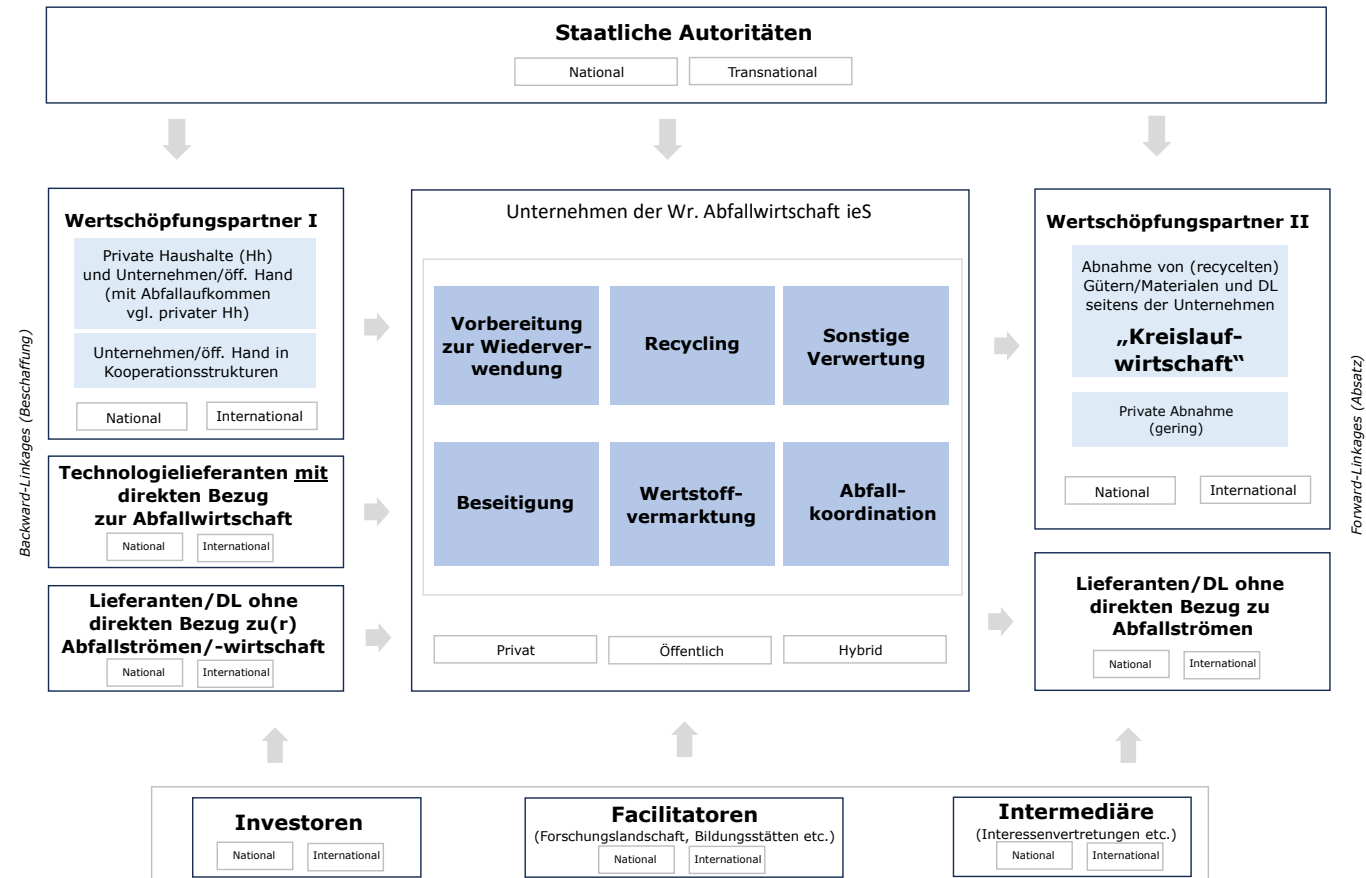
Anm.: Mehrfachnennungen möglich; n=24;
 Quelle: IWI (2025)

Systemische Vernetzung – wichtige Fakten

- Die Abfallwirtschaft Wiens ist substantiell **in Partnernetzwerke der heimischen Kreislaufwirtschaft** integriert und mit zahlreichen **Wertschöpfungspartnern** eng verwoben, sowohl auf der **Nachfrage-** als **auch Angebotsseite**.
- Eine wichtige **vorgelagerte Symbiose** bildet die Abfallwirtschaft mit ihren **Technologielieferanten**, welche mit ihren gesamten Geschäftsfeldern v.a. produktionswirtschaftliche Geschäftsfelder ausweisen (u.a. **Maschinenbau, Hersteller von Metallerzeugnissen** sowie von **Gummi- und Kunststoffwaren** und **Dienstleister für die Reparatur** von Maschinen und Ausrüstungen). Sie bedienen den heimischen Markt von Abfallunternehmen ebenso wie ausländische Absatzmärkte.
- Die wichtigsten nachgelagerten **Abnehmerbranchen** der Abfallwirtschaft Wiens das **Grundstücks- und Wohnungswesens** (die Hälfte der Güterwerte), welches Entsorgungsdienstleistungen der Abfallwirtschaft Wiens in Anspruch nimmt und ihrerseits an Kunden/Mieter weiterverrechnet oder die recycling-affinen Produktionsbereiche der **Metallindustrie** (8%) bzw. **Papier erzeugenden und verarbeitenden Industrie** (3%), die Energieversorgung, der Großhandel und das Beherbergungs- und Gaststättenwesen stellen ebenso wichtige direkte Abnehmer dar.

Systemische Vernetzung

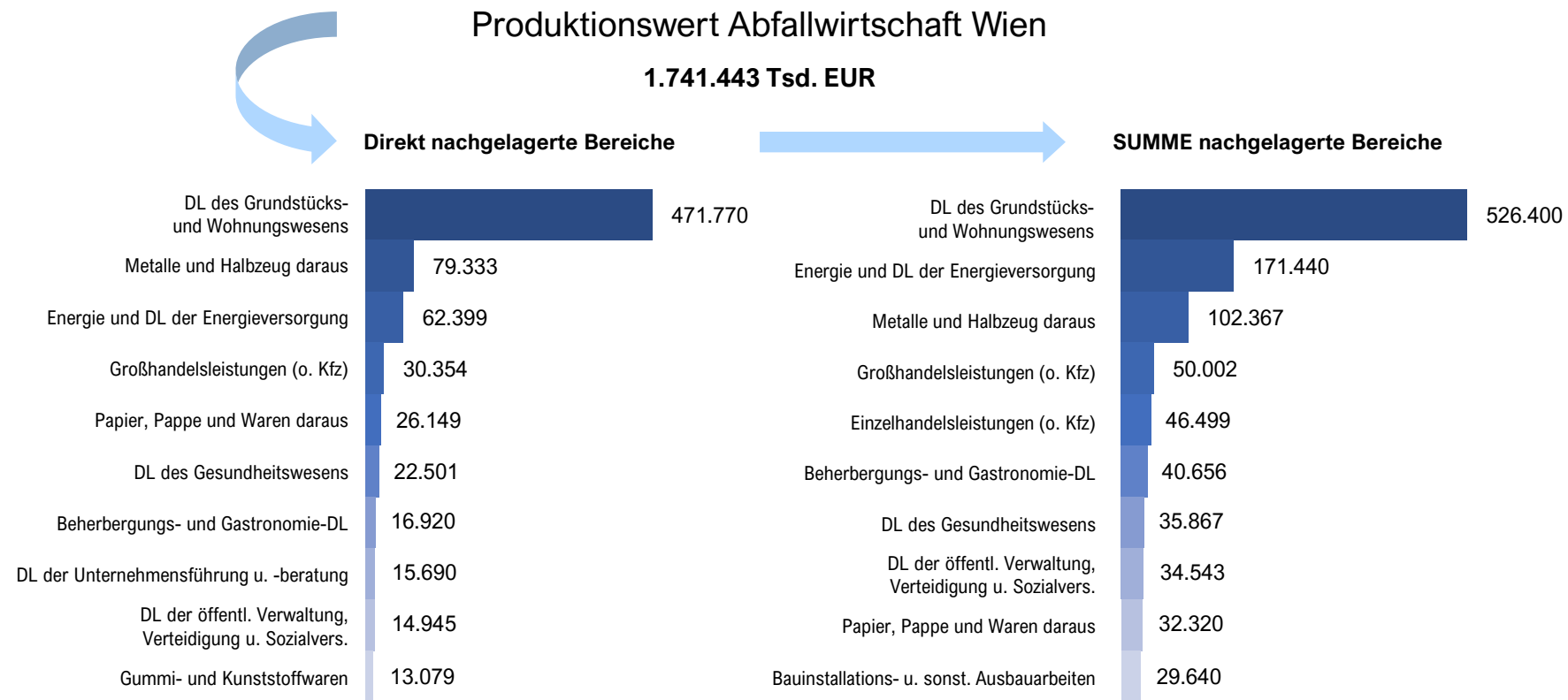
Zentrale Akteursrollen im System der Abfallwirtschaft



Quelle: IWI (2025)

Systemische Vernetzung

Forward-Linkages der Abfallwirtschaft Wiens in Tsd. Euro (2024)



Quelle: IWI (2025) auf Basis der Input-Output-Tabellen 2021 der Statistik Austria (2025)

Die Umwelt- und Ressourcenwirtschaft als Verantwortungsträger für die Zukunft

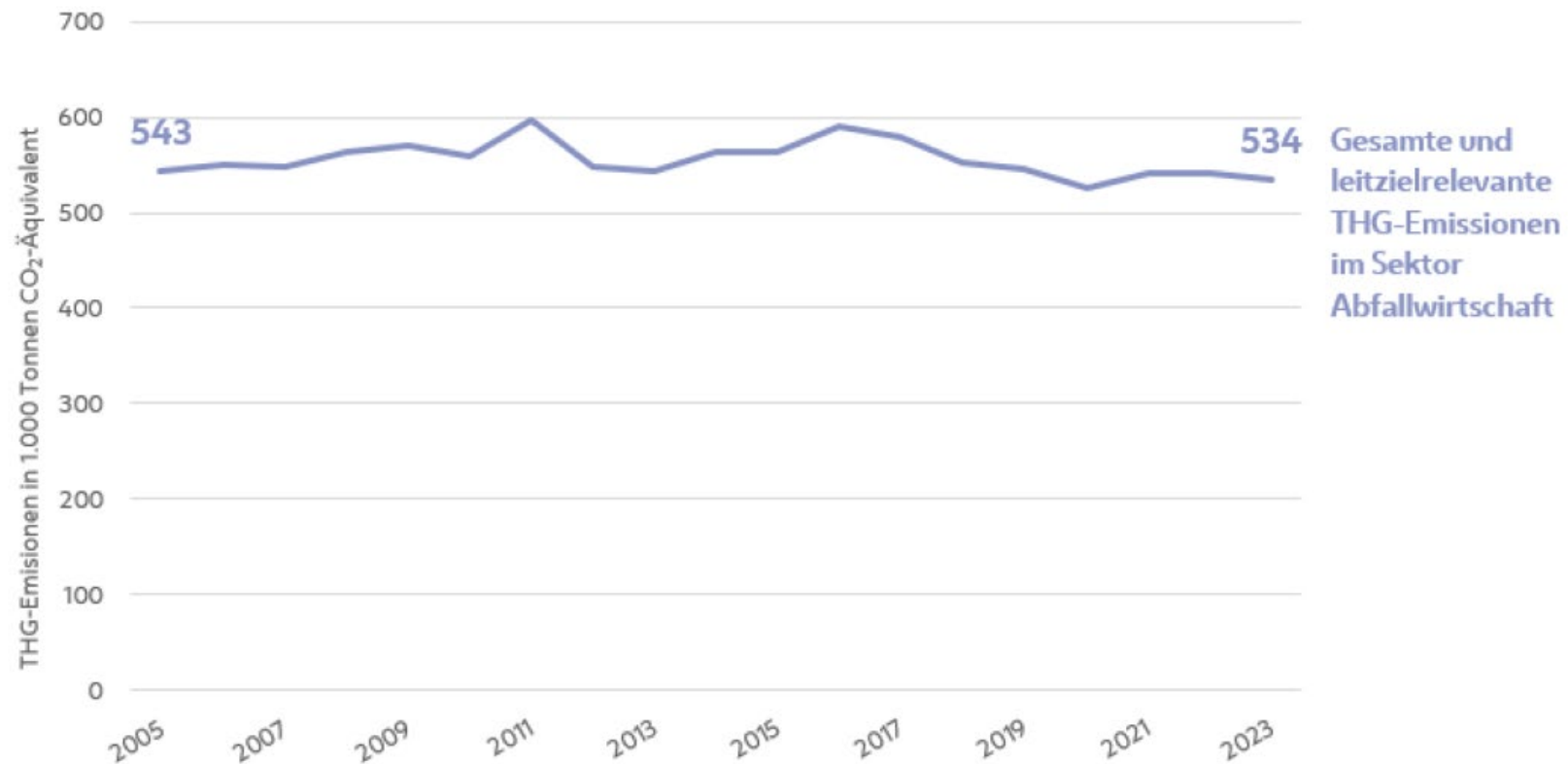


Klimaverantwortung – wichtige Fakten

- **Der Einsatz von Sekundärmaterialien** (zur Ressourcenschonung) ist ein wesentliches Mittel zur **Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen**. Die Abfallwirtschaft ermöglicht dies.
- Die Emissionen der Wiener Abfallwirtschaft sinken zwischen 2005 und 2023 um rd. zwei Prozent, obwohl die Bevölkerung Wiens im gleichen Zeitraum wächst.
- Die Wiener Abfallwirtschaft leistet einen zentralen Beitrag zum Klimaschutz, die **Klimabilanz** für das Jahr 2022 weist eine **Gesamtersparnis von 311.000 Tonnen CO₂-Äquivalente für die Abfallwirtschaft Wiens** aus

Klimaverantwortung

Entwicklung der Treibhausgasemissionen 2005-2023 in der Abfallwirtschaft Wiens



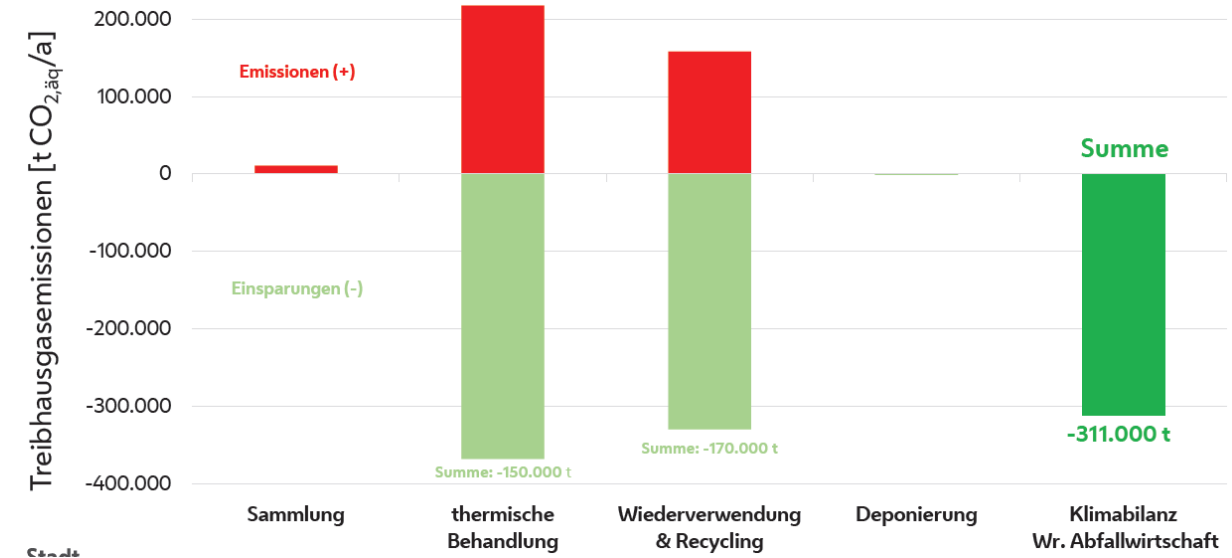
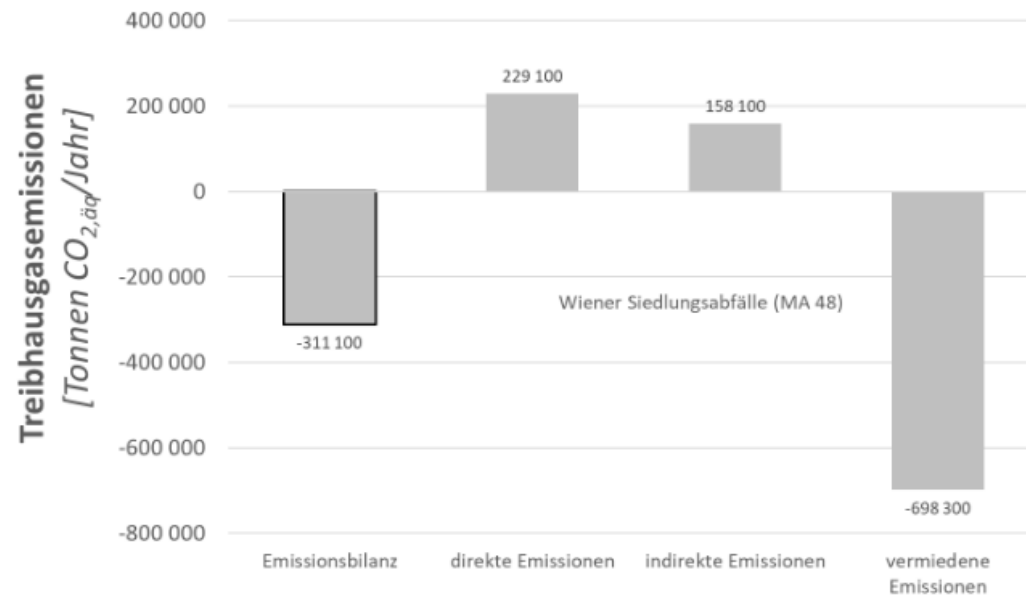
Quelle: Wiener Klimafahrplan - Das haben wir geschafft, Monitoring (Langfassung Oktober 2025)

Klimaverantwortung

- Die Wiener Abfallwirtschaft kann in den vergangenen Jahren einen Rückgang ihrer Treibhausgas-Emissionen vorweisen und trägt damit aktiv zu den Klimazielen bei. Die leitzielrelevanten Emissionen sinken zwischen den Jahren 2005 und 2023 um rd. zwei Prozent, obwohl die Bevölkerung Wiens im gleichen Zeitraum deutlich wächst. Während im Jahr 2005 noch 543 Kilotonnen CO₂-Äquivalente auf die Abfallwirtschaft Wiens entfallen, liegen diese im Jahr 2023 bei 534 Kilotonnen.
- Die Hauptquelle für die Emissionen ist die thermische Verwertung von Abfällen: 80% entstehen durch die Verbrennung der fossilen Anteile von Restmüll, Sperrmüll und Abfällen aus der Straßenreinigung. Die Verbrennung der biogenen Anteile gilt dabei als CO₂-neutral.
- Die Wiener Abfallwirtschaft trägt durch die Abfallverbrennung maßgeblich zur städtischen Energieversorgung bei, indem sie Fernwärme sowie Ökostrom erzeugt. Obwohl die Abfallwirtschaft Wiens Emissionen verursacht, erzielt sie gleichzeitig eine nahezu gleich große CO₂-Einsparung im Energiesektor.

Klimaverantwortung

Klimabilanz für die anfallsbezogene Betrachtung Wiener Abfallwirtschaft 2022



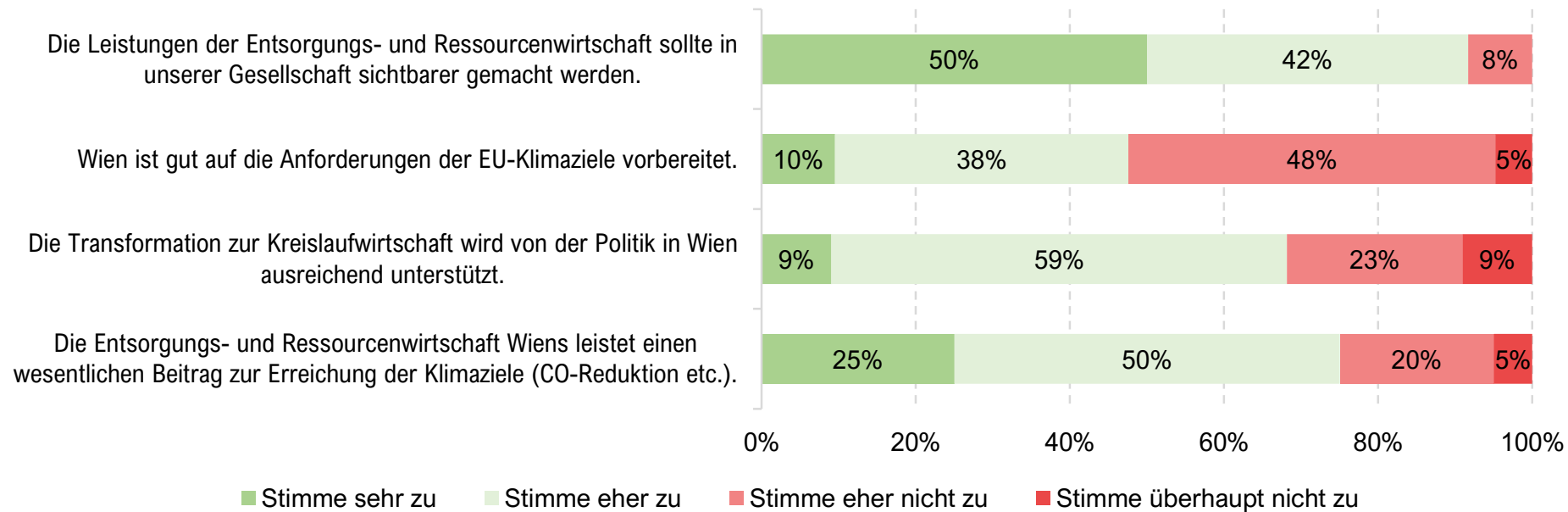
Quelle: VIRWa, TU Wien (2025): Klimabilanz der Wiener Abfallwirtschaft, Ergebnisbericht für Wiener Siedlungsabfälle für das Jahr 2022.

Klimaverantwortung

- Die Klimabilanz für das Jahr 2022 weist eine Gesamtersparnis von 311.000 Tonnen CO₂-Äquivalente für die Abfallwirtschaft Wien aus. Diese ergibt sich aus 698.000 Tonnen vermiedenen Emissionen, die den direkten Emissionen von 229.000 Tonnen und den indirekten Emissionen von 158.000 Tonnen gegenüberstehen.
- Die größten positiven Klimaeffekte entstehen durch die thermische Abfallverwertung, da die dort erzeugte Wärme und Elektrizität fossile Energieträger ersetzt und so trotz hoher direkter Emissionen insgesamt rd. 150.000 Tonnen CO₂-Äquivalente eingespart werden.
- Weitere wesentliche Beiträge stammen aus dem Recycling primärer und sekundärer Rohstoffe (94.000 bzw. 41.000 Tonnen) sowie der biologischen Verwertung, die zusätzlich 43.000 Tonnen CO₂-Äquivalente einspart.
- Im Rahmen des Wiener Reparaturbon konnten durch 48.000 durchgeführten Reparaturen konnte CO₂-Einsparung von 3.200 Tonnen erzielt werden.

Klimaverantwortung

Einschätzungen zu Transformationsprozessen



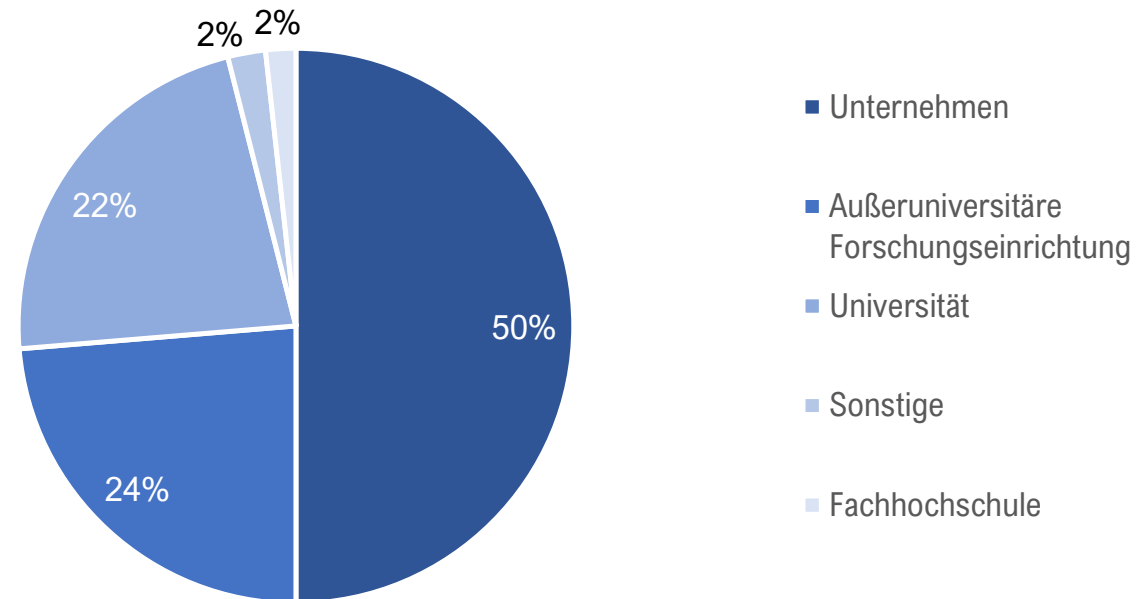
Anm.: Mehrfachnennungen möglich; n=24;
 Quelle: IWI (2025).

Innovatorische Performance – wichtige Fakten

- Die innovatorische Performance der vorwiegend inkrementell agierenden Abfallwirtschaft Österreichs wird mit rd. 7,9 Mio. Euro innerbetrieblicher **F&E-Aufwendungen** im Jahr 2023 in der öffentlichen Statistik unzureichend abgebildet, davon können für **Wien** bis zu **1,7 Mio. Euro** geschätzt werden.
- Die Abfallwirtschaft agiert im Nationalen Innovationssystem mehr als **Technologie-transferknoten**. F&E-Investitionen finden durch sie angeregt bei Technologiepartnern statt bzw. im Rahmen externer F&E-Aufträge.
- Bei positiver Dynamik und unter Beteiligung von **228 Projektpartnern aus Wien** wurden seit 2017 **114 FFG-Projekte mit Wiener Beteiligung**, die sich ganz oder teilweise abfallwirtschaftlich relevanten Aufgabenstellungen widmen, genehmigt/gestartet. Etwa 50% dieser Projekte beschäftigen sich primär mit **Recycling**.

Klimaverantwortung

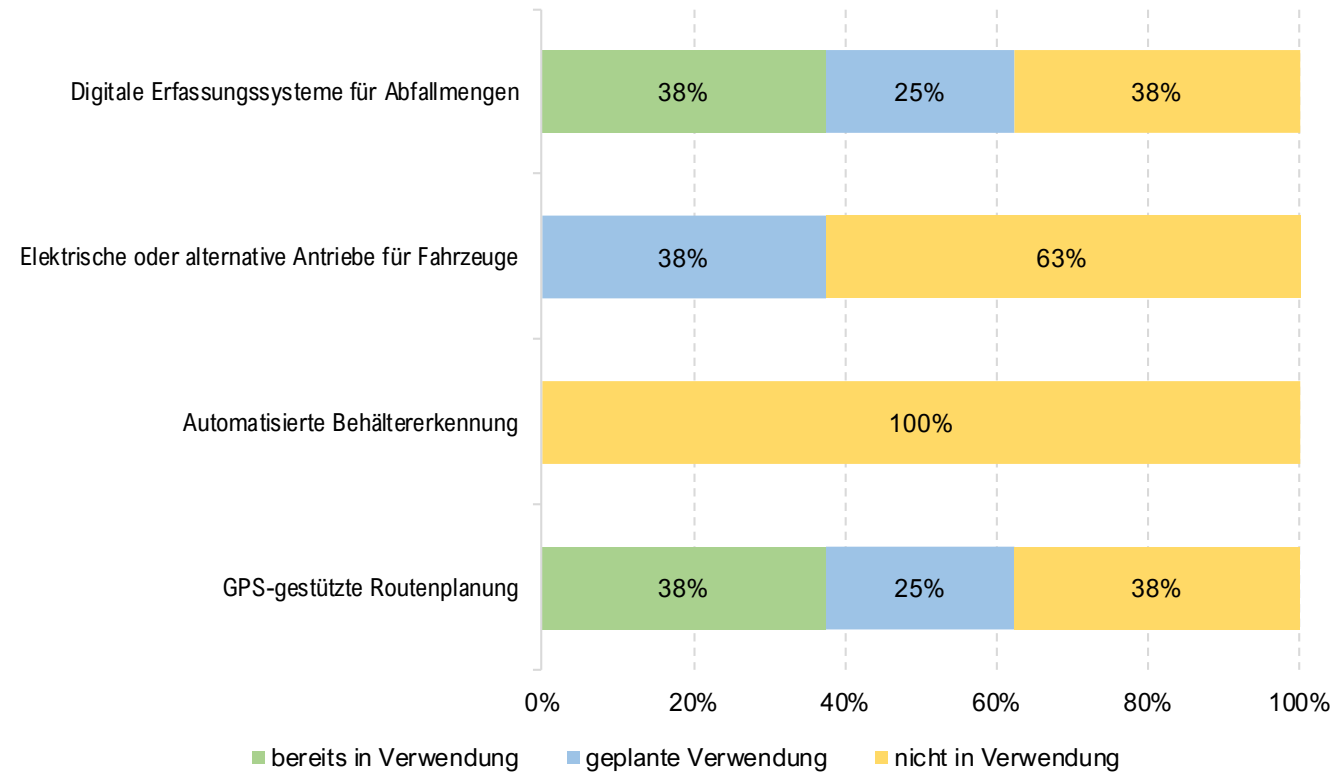
Aufteilung der beteiligten Partner aus Wien bei FFG-Projekten nach Organisation
(2017 bis 2024)



Anm.: Mehrfachnennungen möglich; n=24;
Quelle: IWI (2025).

Klimaverantwortung

Technische Innovationen in der Abfall- und Ressourcenwirtschaft Wiens



Anm.: Mehrfachnennungen möglich; n=8;
Quelle: IWI (2025).



Kompetenz- und Qualifikationsnachfrage – wichtige Fakten

- Die Abfallwirtschaft Wiens weist eine **formal niedrige bis mittlere Berufsqualifikation** auf (34% mit höchstem Bildungsabschluss im Pflichtschulbereich, 32% Lehre, 10% berufsbildende mittlere Schulen).
- Das Verhältnis von **Arbeitslosen zu Erwerbstätigen** beträgt **1 zu 15**.
- In **Wien** bieten **18 Regelstudien an Universitäten und Fachhochschulen Qualifikationen für die Abfallwirtschaft**. Dies reicht von einzelnen Lehrveranstaltungen in einem Bachelorstudium z.B. des Bauingenieurwesens bis hin zu Masterstudien wie „Umwelt- und Bioressourcenmanagement“ oder „Ökotoxikologie & Umweltmanagement“

Kompetenz- und Qualifikationsnachfrage

Höchster Bildungsabschluss der Beschäftigten in der Abfallwirtschaft Wiens (2023)

Höchste abgeschlossene Bildung	Abwasser- entsorgung <E37>	Abfall- behandlung <E38>	Sammlung v. Abfällen <E381>	Abfall- behandlung u. -beseitigung <E382>	Rück- gewinnung <E383>	Beseitigung v. Umwelt- verschmutz- ungen <E39>	Reinigung a.n.g. <N8129>	Gesamt
Pflichtschule	10%	25%	25%	22%	34%	29%	46%	34%
Lehrabschluss	49%	33%	32%	29%	45%	32%	28%	32%
Berufsbildende mittlere Schule	11%	10%	11%	10%	5%	3%	9%	10%
Allgemein bildende höhere Schule	4%	7%	7%	8%	5%	9%	7%	7%
Berufsbildende höhere Schule	14%	10%	9%	15%	5%	3%	4%	7%
Kolleg	2%	1%	1%	2%	0%	3%	0%	1%
Akademie	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Hochschule	10%	14%	14%	15%	6%	21%	4%	9%
Gesamt in %	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Anm.: Marktbasierte Wirtschaft

Quelle: IWI (2025) auf Basis Abgestimmte Erwerbsstatistik der Statistik Austria (2023)

Kompetenz- und Qualifikationsnachfrage

Ausbildungsfelder der höchsten abgeschlossenen Ausbildung in der Abfallwirtschaft Wiens (2023)

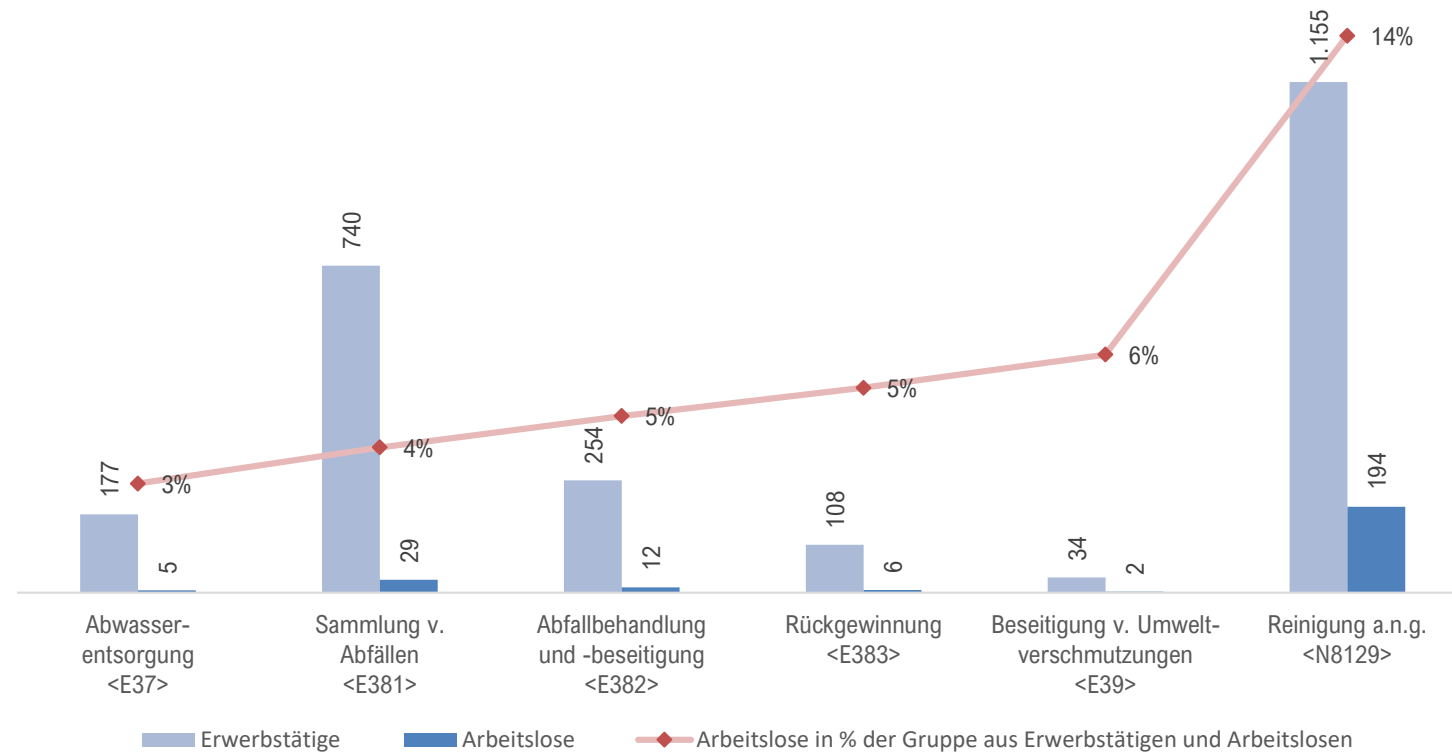
Ausbildungsfeld der höchsten abgeschlossenen Bildung	Abwasser- entsorgung <E37>	Sammlung v. Abfällen <E381>	Abfall- behandlung u. -beseitigung <E382>	Rück- gewinnung <E383>	Beseitigung v. Umwelt- verschmutz- ungen <E39>	Reinigung a.n.g. <N8129>	Gesamt Anteil in %
Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen	19	218	69	38	10	528	35,7%
Pädagogik	1	2	-	-	-	2	0,2%
Geisteswissenschaften und Künste	3	3	1	-	-	7	0,6%
Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	-	9	1	1	-	-	0,4%
Wirtschaft, Verwaltung und Recht	27	152	32	6	2	109	13,3%
Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	1	16	4	3	5	3	1,3%
Informatik und Kommunikationstechnologie	1	7	-	2	-	1	0,4%
Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	86	120	101	31	13	146	20,1%
Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	5	8	4	1	-	8	1,1%
Gesundheit und Sozialwesen	1	5	-	-	-	9	0,6%
Dienstleistungen	9	84	17	9	-	59	7,2%
Nicht bekannt	24	116	25	17	4	283	19,0%
Gesamt	177	740	254	108	34	1.155	100,0%

Anm.: Marktbasierte Wirtschaft

Quelle: IWI (2025) auf Basis Abgestimmte Erwerbsstatistik der Statistik Austria (2023)

Kompetenz- und Qualifikationsnachfrage

Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit in der Abfallwirtschaft Wiens

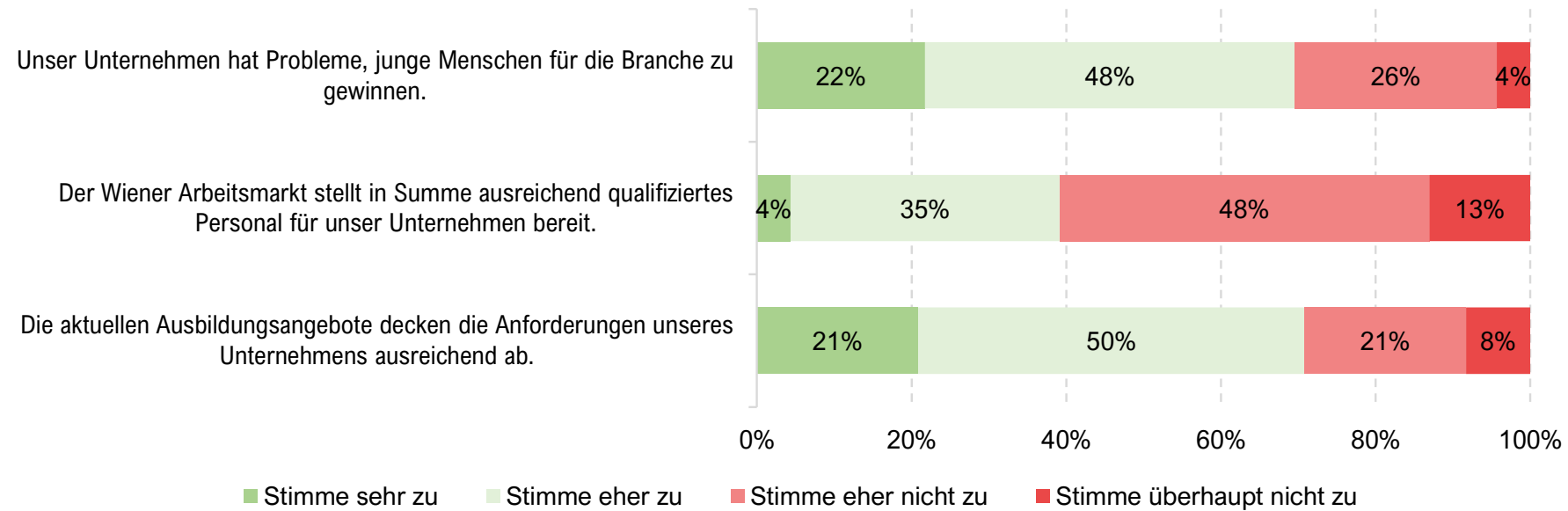


Anm.: Marktbasierte Wirtschaft; keine Daten zu Arbeitslosen auf Bundesländerebene verfügbar, daher wurden die Arbeitslosenzahlen auf Basis des Verhältnisses Arbeitslose zu Erwerbstätigen in Österreich auf Wien projiziert.

Quelle: IWI (2025 auf Basis der Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2023)

Kompetenz- und Qualifikationsnachfrage

Einschätzungen zum Qualifikationsbedarf

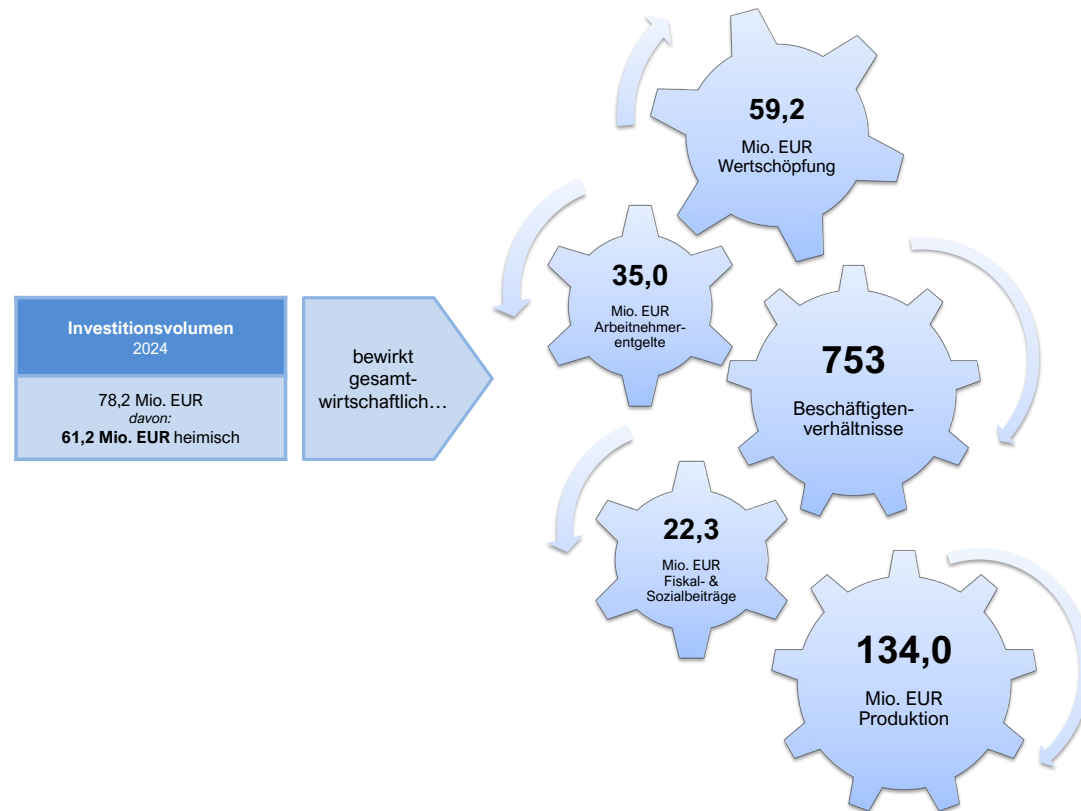


Investitionsleistung – wichtige Fakten

- **Investitionen der Abfallwirtschaft** Wiens schaffen gerade in schwierigen konjunkturellen Zeiten **wichtige volkswirtschaftliche Impulse**, welche weit über die unmittelbaren Unternehmensgrenzen der Branche hinauswirken.
- Mit rund **80 Mio. Euro an Bruttoinvestitionen** im Jahr 2024 werden im Liefer- und Leistungsgeflecht der österreichischen Volkswirtschaft **134 Mio. Euro an Produktionswert, 59 Mio. Euro an Wertschöpfung, 22 Mio. Euro an Fiskal- und Sozialbeiträgen** bzw. **750 Arbeitsplätze** gesichert.
- Das in absoluten Zahlen aktivste abfallwirtschaftliche Segment in Wien ist die **Abfallbehandlung** (2024: 55,7 Mio. Euro).

Investitionsleistung

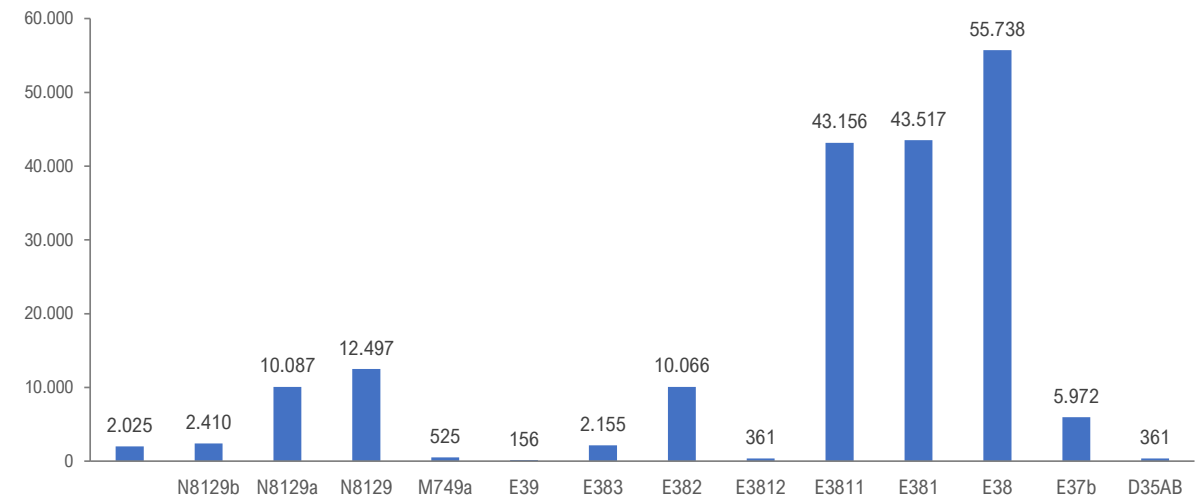
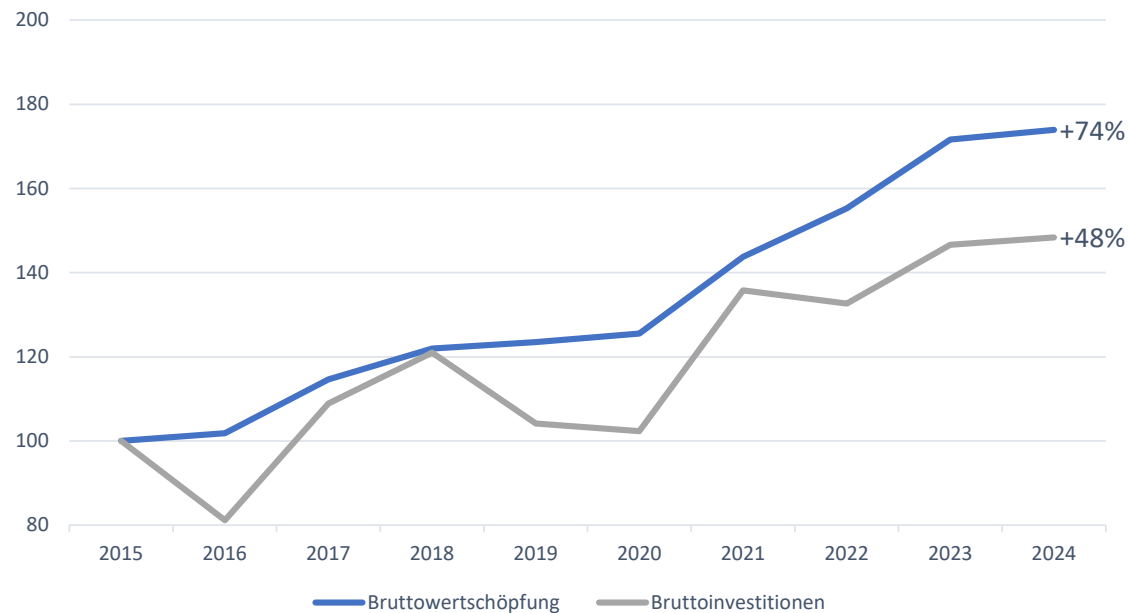
Volkswirtschaftliche Effekte von Investitionen der Abfallwirtschaft Wiens (2024)



Investitionseffekte Abfallwirtschaft Wien 2024		Investitionssumme in 1.000 EUR	
		78.222	
Direkte Effekte auf...		in 1.000 EUR	in 1.000 EUR pro Einheit
	... Produktion	61.224	133.967 1,71
	... Wertschöpfung	24.696	59.186 0,76
	... Arbeitnehmerentgelte	16.558	35.032 0,45
	... Lohnsteuer	2.764	5.793 0,07
	... Dienstgeberbeitr. FLAF	698	1.462 0,02
	... Kommunalsteuer	425	890 0,01
	... Netto-Gütersteuern	(-)	4.037 0,05
	Summe Fiskalbeiträge	3.886	12.182 0,16
	... Sozialbeiträge	4.694	10.165 0,13
			in Pers. Pro 1 Mio. EUR
		... Beschäftigungsverhältnisse	314 753 9,62
		... Vollzeitäquivalente	282 646 8,26

Investitionsleistung

Indexvergleich (Basis 2015) und Struktur der Bruttoinvestitionen der Abfallwirtschaft Wiens in 1.000 Euro (2024)



Anm.: Unternehmen konstant angenommen; Indikatoren anhand Produktionsindex hochgerechnet.
Quelle: IWI (2024) auf Basis der Statistik Austria (2022b), Konjunkturstatistik (Stand: August 2024), Leistungs- und Strukturerhebung 2022, Felduntersuchung des IWI (Organisationseinheiten mit marktähnlichen Leistungen des Sektor Staates)



Sukkus

Die Abfallwirtschaft Wiens...

- ...ist von zentraler gesellschaftlicher Bedeutung,
- ...organisiert einen essenziellen Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge,
- ...besitzt eine erhebliche wirtschaftliche Dynamik, die sich auf alle Bereiche der Volkswirtschaft auswirkt,
- ...entlastet angespannte Faktormärkte,
- ...ermöglicht moderne Kreislaufwirtschaftssysteme,
- ...leistet einen Beitrag zur Einhaltung nationaler Klimaziele,
- ...dient sie als Lieferant und Bereitsteller von Energie zur Festigung nationaler Resilienzstrukturen,
- ...trägt zur Sicherung der Lebensqualität der Bevölkerung und Wettbewerbsfähigkeit des Standortes bei.

Kontakt

FH-Hon.Prof. Dr. Dr. Herwig W. Schneider

Industriewissenschaftliches Institut

Mittersteig 10/4

A-1050 Wien

Tel.: (+43 1) 513 44 11 DW 2070

Fax: (+43 1) 513 44 11 DW 2099

E-Mail: schneider@iwi.ac.at





Anhang 1: Stat. Abgrenzung der Ö Abfallwirtschaft (ÖNACE) (IWI 2024) (1/4)

E35AB		Abfallwirtschaftliche Biogasanlagen in der Energiewirtschaft
		Abfallwirtschaftliche Biogasanlagen sind Betriebe, die über eine abfallrechtliche Konzession verfügen, Abfälle, die über organisches Material hinausgehen, zu verwerten (Abfälle der Lebensmittelerzeugung, Gastronomieabfälle usw.). Es sind keine Anlagen erfasst, die nachwachsende Rohstoffe verwerten (Nawaro-Anlagen bzw. landwirtschaftliche Anlagen). Zudem werden jene Anlagen herausgerechnet, die ohnehin im ÖNACE 38 "Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung" erfasst sind. Der Bereich E35AB wird als Bereich entsprechend ermittelter Größe aus den Bereichen ÖNACE 35.11 "Stromerzeugung", ÖNACE 35.21 "Gaserzeugung" und ÖNACE 35.30 "Wärme- und Kälteversorgung" herausgelöst.
E37b		Kanal- und Kläranlagenservice ("KKS")
		Kanal- und Kläranlagenservice erfasst jenen Teil von ÖNACE 37 "Abwasserentsorgung", der abfallwirtschaftlich relevant ist. Erfasst werden das Leeren und Reinigen von Senkgruben, Faulbecken, Sickergruben sowie chemischen Toiletten; die Reinigung und Wartung von Abwasserkanälen und von Kläranlagen. Nicht erfasst sind der Betrieb von Kläranlagen und Abwasserkanälen sowie die Entsorgung von Abwässern.
E38		Abfallbehandlung
		Der ganze ÖNACE 38 "Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung" ist erfasst.
E38.1	Sammlung v. Abfällen	Sammlung von Haushalts-, Industrie- und Gewerbeabfällen in Mülltonnen, fahrbaren Behältern, Containern usw. Es handelt sich sowohl um nicht gefährliche als auch um gefährliche Abfälle. Eingeschlossen sind z.B. Haushaltsabfälle, Altbatterien, verbrauchte Speiseöle und -fette, Altöle aus Schiffen und Reparaturwerkstätten sowie Bauschutt und Abbruchmaterial. - Sammlung von nicht gefährlichen festen Abfällen (Müll) auf kommunaler Ebene, z.B. Sammlung von Haushalts-, Industrie- und Gewerbeabfällen in Mülltonnen, fahrbaren Behältern, Containern usw. Diese Abfälle können gemischte verwertbare Stoffe enthalten. - Sammlung von recyclingfähigen Stoffen - Leeren von Abfallkörben an öffentlichen Plätzen - Sammlung von Bauschutt und Abbruchmaterial - Sammlung und Beseitigung von Abbruchstoffen, Schutt und Gebüsch - Sammlung von Abfällen aus Textilfabriken - Betrieb von Umladestationen für nicht gefährliche Abfälle - Tätigkeiten des Organisierens der Sammlung nicht gefährlicher Abfälle Hierher gehört die Sammlung von (festen und nicht festen) gefährlichen Abfällen mit explosionsgefährlicher, brandfördernder, entzündlicher, giftiger, gesundheitsschädlicher, krebserzeugender, ätzender, ansteckender oder anderweitig schädlicher Wirkung auf Mensch und Umwelt. Dies kann die Ermittlung, Behandlung, Verpackung und Kennzeichnung von Abfällen zum Zwecke des Transports beinhalten. - Sammlung gefährlicher Abfälle, z.B.: • Altöl aus Schiffen und Reparaturwerkstätten • biogefährliche Abfälle • radioaktive Abfälle • Altbatterien usw. - Betrieb von Umladestationen für Sondermüll - Tätigkeiten des Organisierens der Sammlung gefährlicher Abfälle

Anm.: Diese Erläuterungen sind als Ergänzung zu den offiziellen Erläuterungen der Statistik Austria zur ÖNACE-Gliederung zu lesen (Statistik Austria, Klassifikationsdatenbank, ÖNACE 2008, Ö-Version der NACE Rev. 2, Grundstruktur & Erläuterungen, Stand 1.1.2008, erstellt 3.2.2024)



Anhang 1: Stat. Abgrenzung der Ö Abfallwirtschaft (ÖNACE) (IWI 2024) (2/4)

E38.2	Abfallbehandlung und -beseitigung	- Beseitigung von verschiedenen Abfällen mittels unterschiedlicher Verfahren und die dafür erforderliche Vorbehandlung, z.B.: Behandlung organischer Abfälle zum Zwecke der Entsorgung; Behandlung und Entsorgung von kontaminierten lebenden oder toten Tieren und von kontaminierten Abfällen sowie von schwach radioaktiven Abfällen aus Krankenhäusern usw.; Verbringung von Abfällen zu Land und Versenkung oder Einleitung in Gewässer; Vergraben oder Unterpflügen von Abfällen; umweltverträgliche Entsorgung von Altwaren wie Kühlschränken; Abfallverbrennung. Inbegriffen ist auch die Energiegewinnung durch Abfallverbrennung. - Betrieb von Deponien für nicht gefährliche Abfälle - Verbrennen oder andere Verfahren, mit oder ohne damit verbundene Erzeugung von Elektrizität, Dampf, Kompost, Ersatzbrennstoffen, Biogas, Asche oder anderen Nebenprodukten zur Weiterverwendung usw. - Vorbehandlung organischer Abfälle zum Zwecke der Beseitigung Hierher gehören die Vorbehandlung und Beseitigung von (festen und nicht festen) gefährlichen Abfällen mit explosionsgefährlicher, brandfördernder, entzündlicher, giftiger, gesundheitsschädlicher, Krebs erzeugender, ätzender, ansteckender oder anderweitig schädlicher Wirkung auf Mensch und Umwelt. - Betrieb von Anlagen zur Behandlung gefährlicher Abfälle - Behandlung und Entsorgung von kontaminierten lebenden oder toten Tieren und von kontaminierten Abfällen - Verbrennung gefährlicher Abfälle - Umweltverträgliche Entsorgung von Altwaren wie Kühlschränken - Behandlung, Beseitigung und Lagerung radioaktiver Abfälle, einschließlich: • Behandlung und Entsorgung von schwach radioaktiven Abfällen aus Krankenhäusern • Umhüllung und Vorbehandlung von radioaktiven Abfällen zum Zwecke ihrer Lagerung
-------	-----------------------------------	--

Anm.: Diese Erläuterungen sind als Ergänzung zu den offiziellen Erläuterungen der Statistik Austria zur ÖNACE-Gliederung zu lesen (Statistik Austria, Klassifikationsdatenbank, ÖNACE 2008, Ö-Version der NACE Rev. 2, Grundstruktur & Erläuterungen, Stand 1.1.2008, erstellt 3.2.2024)



Anhang 1: Stat. Abgrenzung der Ö Abfallwirtschaft (ÖNACE) (IWI 2024) (3/4)

E38.3	Rückgewinnung	- Zerlegen aller Arten von Wracks und anderer Altwaren (Kraftwagen, Schiffe, Computer, Fernseh- und andere Geräte) zur Materialrückgewinnung - Mechanisches Zerkleinern von Metallschrott aus gebrauchten Kraftwagen, Waschmaschinen, Fahrrädern usw. - Zusammenpressen großer Metallteile bzw. -erzeugnisse, wie Eisenbahnwagons - Schreddern von metallischen Altmaterialien, Fahrzeugwracks usw. - Andere mechanische Behandlungsmethoden wie Schneiden oder Pressen zur Reduzierung des Volumens - Rückgewinnung von Metallen aus fotografischen Abfällen wie Fixierlösung, Filmen und Fotopapier - Aufbereitung von Kabeln durch Häckseln, Abbrennen, Abschmelzen - Schmelzmetallurgischer Verarbeitungsprozess (Umschmelzen) - Tieftemperaturtrennen von Metallen - Hydrometallurgische Bearbeitung von NE-Metallen und anderen Verbindungen (Flotation, Sinkschwimmverfahren) - Raffinieren von Metallschrott zu Reinstmetallen - Rückgewinnung von Gummi, z.B. aus gebrauchten Reifen, zur Gewinnung von Sekundärrohstoffen - Sortieren und Pressen von Kunststoffen zur Gewinnung von Sekundärrohstoffen für die Herstellung von Rohren, Blumentöpfen, Paletten u.Ä. - Verarbeitung (Reinigen, Schmelzen, Mahlen) von Kunststoff- oder Gummiabfällen zu Granulaten - Zerkleinern, Reinigen und Sortieren von Glas zur Gewinnung von Sekundärrohstoffen - Zerkleinern, Reinigen und Sortieren von anderen Altmaterialien und Reststoffen, z.B. Abbruchmaterial, zur Gewinnung von Sekundärrohstoffen - Verarbeitung gebrauchter Speiseöle und -fette zu Sekundärrohstoffen - Verarbeitung sonstiger Abfälle und Reststoffe aus Nahrungsmitteln, Getränken und Tabak zu Sekundärrohstoffen
-------	---------------	--

Anm.: Diese Erläuterungen sind als Ergänzung zu den offiziellen Erläuterungen der Statistik Austria zur ÖNACE-Gliederung zu lesen (Statistik Austria, Klassifikationsdatenbank, ÖNACE 2008, Ö-Version der NACE Rev. 2, Grundstruktur & Erläuterungen, Stand 1.1.2008, erstellt 3.2.2024)



Anhang 1: Stat. Abgrenzung der Ö Abfallwirtschaft (ÖNACE) (IWI 2024) (4/4)

E39		Beseitigung v. Umweltverschmutzungen
		Der ganze ÖNACE 39 "Beseitigung von Umweltschmutzungen und sonstige Entsorgung" ist erfasst.
		Umfasst Dienstleistungen zur Beseitigung von Umweltverschmutzungen, d.h. die Säuberung von kontaminierten Gebäuden, Standorten und Böden sowie von Oberflächen- und Grundwasser.
		- Dekontaminierung von Böden und Grundwasser am Ort der Verschmutzung oder anderweitig, z.B. unter Anwendung mechanischer, chemischer oder biologischer Verfahren - Dekontaminierung von Industrieanlagen oder -standorten, einschließlich Nuklearanlagen und -standorten - Dekontaminierung und Reinigung von Oberflächenwasser nach Verschmutzung, z.B. durch Einsammlung der Schadstoffe oder Einsatz von Chemikalien - Beseitigung von Öl- und anderen Verschmutzungen zu Land und zu Wasser - Entseuchung bzw. Vorbehandlung von toxischen Stoffen wie Asbest, Bleifarbe usw. - Sonstige spezielle Umweltschutzmaßnahmen
M749a		Abfallberatung
		Erfasst ist die Abfallberatung als etwa 1% des ÖNACE 74.90 "Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten a. n. g." umfassender Wirtschaftsbereich.
N8129		Reinigung a.n.g.
		Dieser Bereich erfasst die beiden Unterbereiche ÖNACE 81.29.1 Schneeräumung und ÖNACE 81.29.9 Sonstige Reinigung a.n.g. Der ÖNACE 81.29.1 umfasst die Straßenreinigung und den Winterdienst. Der ÖNACE 81.29.9 ist ein sehr heterogener Bereich der unter anderem folgende Dienstleistungen umfasst: Schwimmbeckenreinigung und -wartung, Reinigung von Eisenbahnen, Bussen, Flugzeugen usw., Reinigung von Tanks und Behältern auf Fahrzeugen, Desinfektion und Schädlingsbekämpfung, Flaschenreinigung, Sonstige Reinigungsdienste a.n.g., Vermietung von mobilen Toiletten. Aufgrund der mehrheitlichen abfallwirtschaftlichen Relevanz dieser Tätigkeiten sowie aufgrund des Fehlens von wirtschaftsstatistischen Kenngrößen unterhalb von ÖNACE 81.29 wird vorgeschlagen, den ÖNACE 81.29 zur Gänze der Abfallwirtschaft in der vorliegenden Abgrenzung zuzurechnen (Alternativvorschlag: Annahme von 50% abfallwirtschaftlicher Relevanz).
S9603A		Tierkrematorien
		Erfasst sind Tierkrematorien. Tierkrematorien sind ein Teil des Bestattungswesens und von der Tierkörperverwertung, die Teil des ÖNACE 38 ist, zu unterscheiden.

Anm.: Diese Erläuterungen sind als Ergänzung zu den offiziellen Erläuterungen der Statistik Austria zur ÖNACE-Gliederung zu lesen (Statistik Austria, Klassifikationsdatenbank, ÖNACE 2008, Ö-Version der NACE Rev. 2, Grundstruktur & Erläuterungen, Stand 1.1.2008, erstellt 3.2.2024)